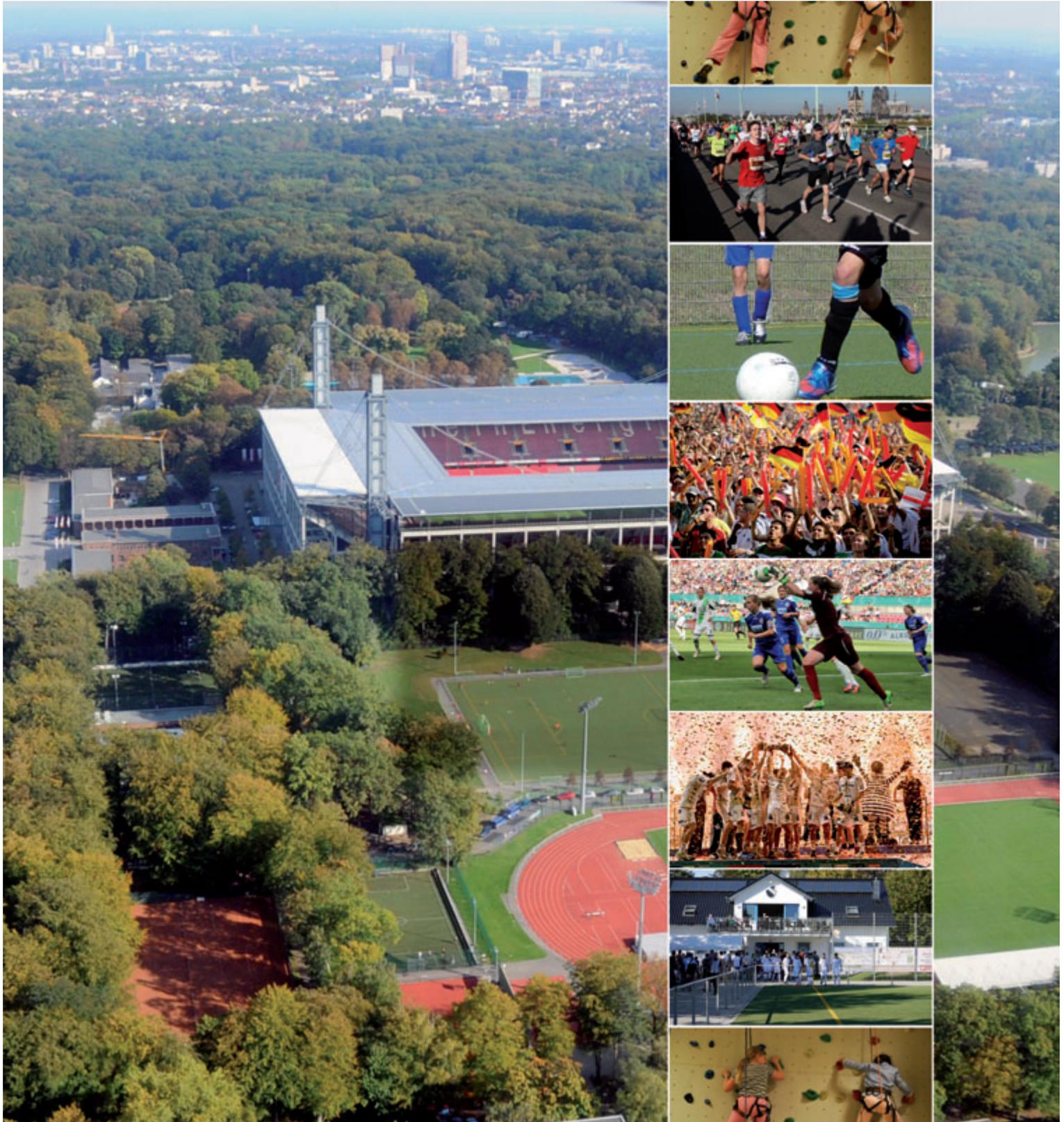


Das Sportamt bewegt Köln



Das Sportamt bewegt Köln

Kontakt / Impressum

Kontakt

Sportamt der Stadt Köln
Sportpark Müngersdorf
Olympiaweg 7, 50933 Köln
Telefon: 02 21 / 221 - 3 12 01
Fax: 02 21 / 221 - 3 12 44
sportamt@stadt-koeln.de



Der Oberbürgermeister

Sportamt
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung:
Zentrale Dienste der Stadt Köln

Druck:
Druckhaus Süd

Inhalt

Vorwort	S. 5
Das Sportamt stellt sich vor	S. 6
Sportförderung in Köln – Unterstützung von Sport und Bewegung	S. 9
Die finanzielle Förderung des Kölner Sports	S. 9
Jugendbeihilfe	S. 9
Pflege- und Unterhaltungsbeihilfe	S. 9
Baubehilfen	S. 10
Selbsthilfemaßnahmen	S. 11
Zuschüsse zur Beschaffung von Sport – und Pflegegeräten sowie Fahrtkosten zu Deutschen Meisterschaften	S. 11
Der Sport in Politik und Verwaltung	S. 11
Kleine Baumaßnahmen im vom Verein unabhängigen Freizeit- und Breitensport	S. 12
Qualifizierungsoffensive	S. 12
Pro-Veedel-Mittel	S. 13
Kids in die Clubs und Bildungs- und Teilhabepaket	S. 13
Mitternachtssport	S. 14
Förderung des Eis- und Schwimmsports	S. 14
Jubiläumszuwendungen	S. 15
Sportlerehrungen	S. 15
Werbung auf Sportanlagen	S. 15
Hinter den Kulissen des Sportamtes	S. 15
Was fördert das Sportamt sonst noch?	S. 16
Senioren-sport	S. 16
Behindertensport	S. 16
Radsport	S. 17
Internationale Sportprojekte	S. 17
Leistungs- und Spitzensport in Köln	S. 18
Vereinsgründung und Vereinsinsolvenz	S. 19
Sportstätten in Köln – Bau, Pflege, Unterhaltung und Weiterentwicklung	S. 20
Pflege und Unterhaltung der Sportanlagen	S. 20
Sanierte Sportanlagen in Köln – aktiver Beitrag zum Grundwasser- und Bodenschutz	S. 20
Trainingsbeleuchtungsanlagen	S. 21
Sportanlagen in Wohngebieten	S. 22
Auf gute Nachbarschaft!	S. 22
Kunstrasenplätze für Köln	S. 22
Sporthallen	S. 25
Sportstättensatzung und Sportstättengebührensatzung	S. 26
Sportveranstaltungen in Köln – Akquise, Koordination und Umsetzung	S. 27
Stärken bündeln und Glanz verbreiten	S. 29
Marke „Kölner Sportjahr“	S. 29
Maskottchen „TropS“	S. 30

Großsportanlagen in Köln – Betriebsführung und Veranstaltungsmanagement	S. 30
Großsportanlagen	S. 30
Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See	S. 32
Aktivitäten	S. 32
Internationaler Sport- und Veranstaltungsstandort	S. 33
Ökologie und Förderverein	S. 34
Sportpark Müngersdorf	S. 34
Sport- und internationale Veranstaltungsstätte	S. 35
Vereine und Institutionen – Aktivitäten	S. 36
Sportpark Müngersdorf	S. 36
Sportanlage Süd	S. 37
Sport in Metropolen – Netzwerk Sport und Bewegung	S. 38
Sportprojekte in Köln – Sport in Metropolen	S. 38
Partner und Mitwirkende	S. 38
Fortsetzung des Projektes: Netzwerk Sport und Bewegung	S. 38
Ausblick und Zukunft von Sport in Metropolen	S. 39

Liebe Leserinnen und Leser,

Köln mit seiner 2000-jährigen Geschichte und einer unverwechselbaren Identität ist geprägt von einer Vielfalt und Lebendigkeit, die sich in zahlreichen Bereichen des öffentlichen Lebens widerspiegelt.

Bezogen auf den Sport profitiert die Rheinmetropole von zukunftsweisenden Projekten, einer umfangreichen und profilierten Sportstätteninfrastruktur, einer großen Anzahl von Veranstaltungen der Breitensportebene bis hin zu Weltmeisterschaften, mehreren Spitzenmannschaften, vielen national und international erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern sowie jährlich wiederkehrenden Sportevents höchster Kategorie. Das Spektrum der Angebote vom vereinsungebundenen Freizeit- und Breitensport bis hin zum organisierten Vereinssport ist sehr vielseitig. So kann jeder, der etwas für seine Gesundheit tun will, den für sich geeigneten Sport finden.

Auch wenn es in einigen Bereichen sicherlich noch Verbesserungspotential gibt, bin ich überzeugt, dass die Sportstadt Köln sich keineswegs hinter anderen Kommunen zu verstecken braucht. Andere Städte müssen beispielsweise ihre Schwimmbäder schließen. Wir dagegen können immer noch ein attraktives Angebot vorhalten, das von allen Bevölkerungsgruppen rege angenommen wird. Ein weiteres Beispiel ist, dass die Stadt Köln Schritt für Schritt das Angebot an Kunstrasenplätzen erweitert. Ziel ist, dieses mittelfristig von zurzeit 23 auf 44 auszubauen.

In unserer Stadt gibt es eine ganze Reihe von Institutionen und Organisationen, die sich mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen um den Sport in unserer Stadt verdient machen. Dazu zählen unter anderem die Deutsche Sporthochschule Köln, die sich mit ihrem international anerkannten Ausbildungsniveau gezielt der Forschung und Lehre in den Sportwissenschaften widmet. Für den Betrieb, die Unterhaltung und Vermarktung des RheinEnergie Stadions ist die Kölner Sportstätten GmbH verantwortlich und als oberste Interessenvertretung des organisierten Vereinssports ist der StadtSportBund Köln e. V. mit der an ihn angegliederten Sportjugend erster Ansprechpartner. Die KölnBäder GmbH unterhält 13 Schwimmbäder und am Olympiastützpunkt Rheinland erfolgt eine sehr erfolgreiche und hochqualifizierte Betreuung von Kaderathletinnen und Kaderathleten.

Im Gesamtportfolio der Kölner Sportorganisationen versteht sich das in den Abelbauten des Sportparks Müngersdorf untergebrachte Sportamt als Hauptanlaufstelle für alle Fragen des gesamten Kölner Sports.

Als sportbegeisterter Oberbürgermeister bin ich stolz, dass alle Akteure im Kölner Sport ein gemeinsames Ziel verbindet: Sie alle wollen die Menschen in Köln für den Sport begeistern und bewegen.

Informieren Sie sich mit dieser Broschüre über die Aufgaben und Ziele des Sportamtes der Stadt und der kommunalen Sportförderung.

Ihr



Jürgen Roters
Oberbürgermeister der Stadt Köln



Das Sportamt stellt sich vor

Das Kölner Sportamt trägt dazu bei, dass sich die Menschen in Köln „bewegen“ – wie es der Titel dieser Broschüre schon zum Ausdruck bringt. Sei es, dass sie selbst Sport treiben oder bei Sportveranstaltungen zu Gast sind. Dabei bedeutet Sport weit mehr als reine Bewegung. Er trägt neben Spaß und Freude an der Sache selbst zur Integration und Inklusion bei, fördert die Gesundheit, das ehrenamtliche Engagement und die wirtschaftliche Entwicklung Kölns.

Das Herz des Sports und damit wichtigster Partner der Sportverwaltung sind die Sportvereine, die für ein breites und vielfältiges Sportangebot stehen und eine enorm wichtige gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Funktion übernehmen. In Köln gibt es rund 800 Sportvereine, deutschlandweit sogar mehr als 90.000 mit 27,8 Millionen Mitgliedern. Nicht zufällig sprach der frühere DOSB-Präsident und jetzige IOC-Präsident Dr. Thomas Bach bei der Vorstellung des neuesten Sportentwicklungsberichts davon, dass „Sportvereine den Zusammenhalt unserer Gesellschaft fördern“.

Aus den unzähligen Kontakten mit den Sportvereinen wissen wir, wo ihnen bei ihrer täglichen Arbeit der Schuh drückt: Sie müssen ehrenamtliche Funktionsträgerinnen und Funktionsträger, Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie Mitglieder gewinnen und an sich binden, für die finanziellen Rahmenbedingungen sorgen und sich der Konkurrenz durch andere Sportanbieter stellen. Hier versuchen wir, in jedem Einzelfall eine für die Vereine interessengerechte Lösung zu finden.

Anders als in der Vergangenheit steht der Sportverein jedoch nicht mehr allein im Zentrum des Sportlebens, seine Monopolstellung hat er verloren. Geändertes Freizeitverhalten, Zeitmangel und der demografische Wandel machen viele Sportlerinnen und Sportler zu „Individualisten“. Die Menschen fahren Rad, sie wandern, joggen, sind Mitglied in Sportstudios oder treiben einfach zu Hause Sport. Diese Entwicklung müssen wir bei unserem Handeln berücksichtigen. Deshalb stellt sich die Sportverwaltung immer die Frage: Was wollen die Sportlerinnen und Sportler heute und in Zukunft und wie agieren wir auf dieser Basis im Rahmen der verfügbaren Finanzmittel? Dabei steht die Sportverwaltung mit den Sportinstitutionen und Dachverbänden des Sports in Köln in einem ständigen Dialog. Das Sportamt versteht sich als Ansprechpartner in allen Fragen des Kölner Sports für Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände und die Mitglieder des Rates der Stadt Köln.

Das Sportamt schafft flächendeckend die Rahmenbedingungen und Zugangsmöglichkeiten für den Sport, besonders für den Breiten- und Freizeitsport. Dabei orientiert es sich immer am Bedarf der gesamten Kölner Bevölkerung. Was auf Grundlage dieser Rahmenbedingungen auf und in den Sportstätten geschieht, richtet sich dagegen überwiegend nach den Wünschen der Vereine.

Die städtische Sportförderung konzentriert sich auf die finanzielle Unterstützung der Sportvereine für Unterhaltung, Pflege und Renovierung ihrer Anlagen, den Kauf von Sportgeräten, den Neu- und Umbau oder die Erweiterung von Sportstätten. Dazu gehört auch die Unterstützung der Sportvereine bei der Umwandlung von Tennen- und Rasenplätzen in Kunstrasenplätze. Das Sportamt stellt Trainingszeiten in Schwimmbädern, auf Eisbahnen und in der Radrennbahn zur Verfügung und fördert die Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen. Aber es unterstützt auch spezielle Projekte und Programme wie Mitternachtssport, Kids in die Clubs, Bildungspaket, Qualifizierung von Trainerinnen und Trainern, Überlassung unbebauter Grundstücke zum Bau von Sportstätten mit Miet- oder Erbbaurechtsvertrag.



Dr. Agnes Klein – Beigeordnete für Bildung, Jugend und Sport



Dieter Sanden –
Leiter Sportamt Köln

An verschiedene Institutionen wie etwa den Olympiastützpunkt Rheinland und auch den StadtSportBund Köln e. V. vergibt die Sportverwaltung Zuschüsse.

Weitere wichtige Aufgaben des Sportamtes sind der Bau, die Pflege, die Belegung und auch die Weiterentwicklung der Bewegungs- und Sportinfrastruktur. Hierzu zählen der Neu- und Ausbau von Sportanlagen, die Bauplanung sowie die Vorbereitung und die Abwicklung von Bauprojekten. Ein Schwerpunkt der Arbeit in den letzten Jahren ist die Umwandlung von Tennen- und Rasenplätzen in Kunstrasenplätze. Bei vorhandenen Anlagen wirft die Sportverwaltung ihr Hauptaugenmerk auf die Renovierung und Substanzerhaltung. Rasenpflege, Erneuerung der Markierungen bis zur Kontrolle und Pflege des Baumbestandes – all dies gehört dazu.

Schließlich koordinierte, organisierte und betreute das Sportamt Großveranstaltungen wie die FIFA WM 2006, die Handball WM 2007 und die Eishockey WM 2010. Heute gehören dazu das DFB-Pokalfinale der Frauen und das Champions League-Finalturnier der europäischen Handballelite. Neben diesen Großveranstaltungen mit überragender nationaler und internationaler Bedeutung betreut die Sportverwaltung auch regionale und überregionale Sportevents wie den Marathon, das Radrennen „Rund um Köln“ oder Meisterschaften im Rudern und Kanu auf den städtischen Sportanlagen und im Kölner Stadtgebiet. Auch die Veranstaltungsbetreuung und das Betriebsführungsmanagement für den Sportpark Müngersdorf mit Jahnwiese, Stadionvorwiese sowie West- und Ostkampfbahn und für die Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See mit der Regattastrecke fallen in den Zuständigkeitsbereich des Sportamts.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieser Publikation.



Das Sportamt ist Teil des Dezernates für Bildung, Jugend und Sport, das von der Beigeordneten Dr. Agnes Klein geleitet wird. An der Spitze des Sportamtes steht Amtsleiter Dieter Sanden. Darunter ist das Sportamt weiter in drei Abteilungen unterteilt. Aber auch andere Bereiche der Stadtverwaltung beschäftigen sich mit dem Sport in Köln. Das Amt für Kinder, Jugend und Familie ist für die Bolz- und Spielplätze in Köln verantwortlich. Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen kümmert sich um die Pflege der unzähligen Kölner Grünanlagen. Das Amt für Schulentwicklung baut gemeinsam mit der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln die Sporthallen, die von den Schulen und den Vereinen genutzt werden. Die Vergabe der Sporthallen für die Vereine erfolgt wiederum in den Bezirken durch die Sportsachbearbeiter. Gleiches gilt für die Sportanlagen. Die allermeisten Schwimmbäder sind in der Verantwortung der KölnBäder GmbH, das RheinEnergieStadion gehört der Kölner Sportstätten GmbH, die es wiederum an den 1. FC Köln vermietet hat. Beide sind Tochtergesellschaften der Stadt Köln.

Wollen Sie mit dem Sportamt Kontakt aufnehmen, dann am Besten wie folgt:

Sportamt der Stadt Köln, Sportpark Müngersdorf
Olympiaweg 7, 50933 Köln
Telefon 02 21 / 221 - 3 12 01
Fax 02 21 / 221 - 3 12 44
sportamt@stadt-koeln.de

Die Sportsachbearbeiterinnen und Sportsachbearbeiter in den Stadtbezirken erreichen Sie auf diesem Wege:

Chorweiler: Telefon 02 21 / 221 - 9 63 19
buergeramt-chorweiler@stadt-koeln.de

Ehrenfeld: Telefon 02 21 / 221 - 9 43 18
buergeramt-ehrenfeld@stadt-koeln.de

Innenstadt: Telefon 02 21 / 221 - 9 13 28
buergeramt-innenstadt@stadt-koeln.de

Kalk: Telefon 02 21 / 221 - 9 83 19
buergeramt-kalk@stadt-koeln.de

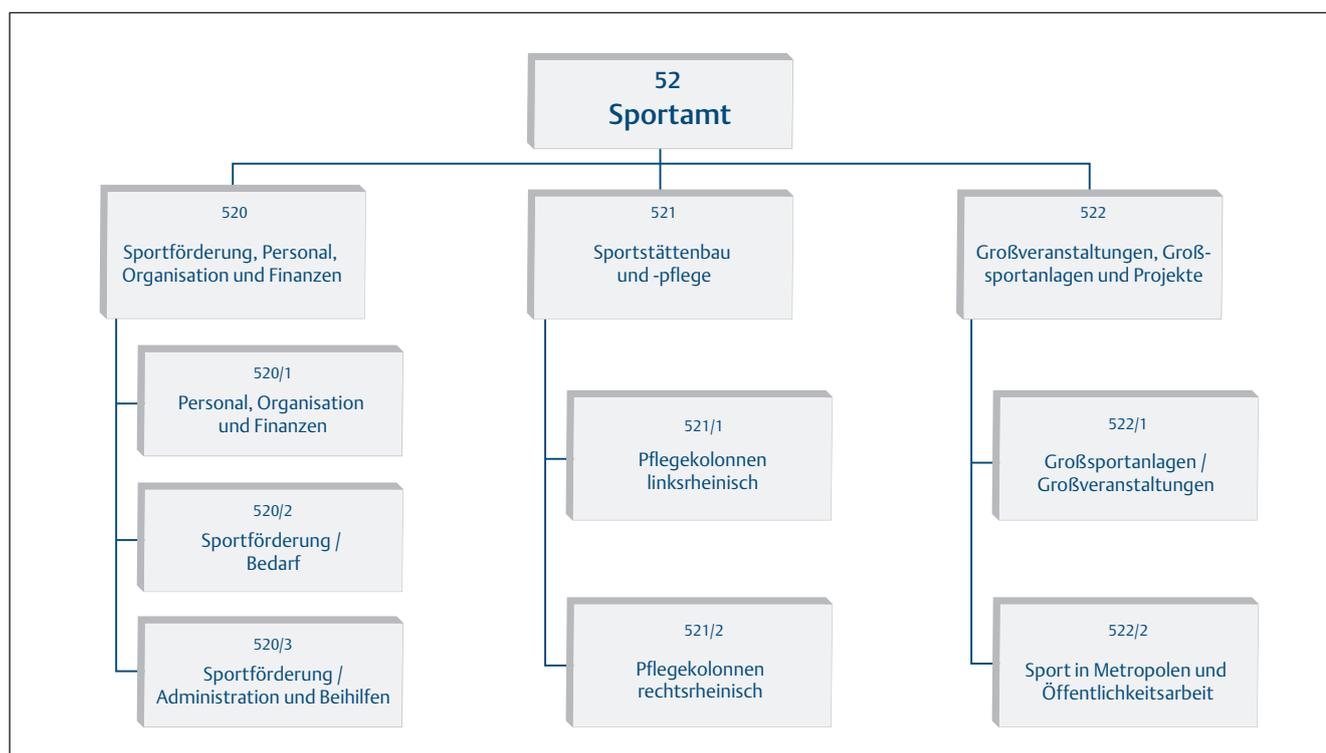
Lindenthal: Telefon 02 21 / 221 - 9 33 18
buergeramt-lindenthal@stadt-koeln.de

Mülheim: Telefon 02 21 / 221 - 9 93 18
buergeramt-muelheim@stadt-koeln.de

Nippes: Telefon 02 21 / 221 - 9 53 18
buergeramt-nippes@stadt-koeln.de

Porz: Telefon 02 21 / 221 - 9 73 29
buergeramt-porz@stadt-koeln.de

Rodenkirchen: Telefon 02 21 / 221 - 9 23 21
buergeramt-rodenkirchen@stadt-koeln.de



Sportförderung in Köln – Unterstützung von Sport und Bewegung

Die finanzielle Förderung des Kölner Sports

Die Unterstützung seitens des Sportamtes durch Zuschüsse und Beihilfen ist mannigfaltig. Dabei kann man grundsätzlich zwischen allgemeinen und generellen Zuschüssen sowie anlassbezogenen Beihilfen unterscheiden. Die Grenzen für alle finanziellen Förderungen ergeben sich aus den im jeweiligen Haushaltsjahr der Stadt Köln ausgewiesenen Finanzmitteln.

Grundsätzlich haben alle, die eine Förderung durch das Sportamt wünschen, die Voraussetzungen der Beihilfeordnung der Stadt Köln zu erfüllen. Sie gilt für Kölner Amateursportvereine, die dem StadtSportBund Köln e. V. angeschlossen sind, mehr als 20 Mitglieder zählen, als Hauptziel nachweisbar die Pflege der Leibesübungen verfolgen und in Köln ihren Sitz haben, wobei der Anteil der Kölner Einwohnerinnen und Einwohner mindestens 50 Prozent der Gesamtmitgliederzahl des Vereines ausmachen muss.

Für alle Zuschüsse muss dem Sportamt ein Verwendungsnachweis zur Verfügung gestellt werden.

Die finanzielle Förderung umfasst:

Jugendbeihilfe

Das Sportamt gewährt Kölner Amateursportvereinen für die Kinder- und Jugendarbeit eine Beihilfe, die sich aus der Anzahl der jugendlichen Vereinsmitglieder unter 18 Jahren ergibt. Dabei werden die für die Jugendbeihilfe zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel durch die Gesamtanzahl aller beihilfeberechtigten Kinder und Jugendlichen in den Vereinen geteilt und der sich daraus ergebende Betrag in der Regel in zwei Raten an die Kölner Sportvereine durch den StadtSportBund Köln e.V., der das Geld vorher vom Sportamt erhält, ausgezahlt.

Pflege- und Unterhaltungsbeihilfe

Im Gegensatz zu Sportvereinen, die auf einer Bezirkssportanlage oder auf einer anderen vom Sportamt

Peter Kron, Vorsitzender des Sportausschusses

„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil es ein unverzichtbarer Dienstleister und Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger, die Sportvereine und die Politik ist.“



betriebenen und gepflegten ungedeckten Sportanlage zu Gast sind, betreibt eine Vielzahl der Vereine Sportanlagen „als eigener Hausherr“ selbst. Meist schließen sie dazu einen Mietvertrag mit dem Sportamt ab und stärken so ihre Stellung und Eigenverantwortung. Das Sportamt gewährt den Vereinen eine Beihilfe zu den Kosten, die ihnen durch die Pflege und den Betrieb der vom Verein eigenverantwortlich genutzten Sportanlage entstehen. Nach der maßgeblichen Richtlinie wird zwischen dem Pflege- (40 Prozent) und dem Betriebskostenanteil (60 Prozent) unterschieden. Die Höhe der Pflege- und Unterhaltungsbeihilfe ergibt sich aus der Art und Weise der Nutzung und der jeweiligen Quadratmeterzahl:

- Grundförderung von 0,08 Euro/m² für die Gesamtfläche der Sportanlage, soweit es keine der nachstehenden Flächen ist
- Spielfelder wie Fußballplätze, leichtathletische Einrichtungen, Laufbahnen 0,60 Euro/m²
- Trainingsflächen (Bsp. Trainingswiese, Reitplätze) 0,30 Euro/m²
- sportgerecht ausgebaute Umkleide-, Jugend- und Sanitärräume, Turn- und Sporthallen sowie Gymnastikräume 4,00 Euro/m²
- Boots- und Reithallen und gedeckte Schießstände 1,30 Euro/m²
- Trainingsbeleuchtungsanlagen an Tennen- /Kunstrasenspielfeldern pro ordnungsgemäß installiertem Strahler zur Spielfeldbeleuchtung 180 Euro.

Dabei ist wichtig zu wissen: Die Pflege- und Unterhaltungsbeihilfe orientiert sich nicht an den tatsächlichen Kosten, sondern an den im Haushalt der Stadt Köln dafür zur Verfügung stehenden Mitteln, die dann auf die beihilfeberechtigten Vereine aufgeteilt werden. Alle

Vereine sind also im eigenen Interesse dazu aufgefordert, bei den Betriebskosten auf einen sparsamen und ökologisch sinnvollen Verbrauch zu achten. Der Pflegeanteil wird zudem nur dann ausgezahlt, wenn der Verein die Sportanlage auch vertragsgemäß pflegt.

Baubeihilfen

Das Sportamt gewährt Kölner Sportvereinen einen Zuschuss zur Bebauung, Generalinstandsetzung, Modernisierung oder Erweiterung vereinseigener oder langfristig (mindestens 20 Jahre) per Mietvertrag/ Erbbaurechtsvertrag überlassener Sportstätten oder Grundstücke. Damit leistet das Sportamt einen wichtigen und bedeutenden Faktor zur Errichtung und Erhaltung der Sportstätteninfrastruktur. Ein besonderes Augenmerk legt die Sportverwaltung dabei auf Energiesparmaßnahmen, die nachweisbar und nachhaltig zu einer erheblichen Energieeinsparung führen.

Die Höhe des städtischen Zuschusses beträgt im Regelfall ein Drittel der anerkennungsfähigen Gesamtbaukosten. Für Sportstättenbaumaßnahmen, die bis zum Jahre 2004 durch das Land förderfähig waren, kann die städtische Förderung in begründeten Einzelfällen höher ausfallen. Dazu gehören insbesondere Neubauten, Erweiterungsbauten sowie grundlegende Modernisierungen von Sportanlagen und -hochbauten (z. B. Umkleidehäuser, Vereinsheime, Errichtung von Kunstrasenplätzen oder Umwandlung von Platzanlagen in einen Kunstrasenplatz). Der Förderungshöchstbetrag für eine Maßnahme liegt jedoch immer bei 600.000 Euro. Um den Eigenanteil des Vereins zu finanzieren, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Zu denken ist etwa an eine Hypothek / Grundschuld,

wozu auf Wunsch der Banken in der Regel ein Erbbaurechtsvertrag nötig ist. Ein anderer Weg ist ein Darlehen der NRW-Bank, das durch die Einbindung der Hausbank des Vereins meist relativ einfach zu erhalten ist.



Vereinsheim mit Solarenergienutzung

Möchte ein Verein eine Baubeihilfe beantragen, bietet sich gerade bei größeren Projekten im Vorfeld ein Informationsgespräch mit dem Sportamt an. In einem weiteren Schritt hat der Verein beim Sportamt folgende Unterlagen einzureichen bzw. Auskünfte nachzuweisen:

- Eintragung im Vereinsregister
- Gemeinnützigkeit
- Mitgliedschaft im StadtSportBund Köln e.V.
- Mehr als 100 Mitglieder, davon min. 20 Prozent Kinder und Jugendliche
- Kostenberechnung nach DIN 276 (3. Ebene) oder drei Vergleichsangebote bei kleineren Maßnahmen

Wenn alle Unterlagen vorliegen, werden diese von den Fachleuten der Stadt Köln, insbesondere im Hinblick auf die geplante technische Umsetzung und den sportfachlichen Bedarf geprüft. Ist alles in Ordnung, gibt es zwei Wege, wie der Verein sein Geld erhält. Bis zu einem Betrag von 300.000 Euro kann das Sportamt direkt einen Bewilligungsbescheid erteilen. Ab 300.000 Euro ist für einen solchen Bewilligungsbescheid zunächst eine Entscheidung der politischen Gremien der Stadt Köln nötig. Erst wenn der Verein einen schriftlichen Bewilligungsbescheid in den Händen hält, kann er nach dem Erhalt eventuell weiterer notwendiger Genehmigungen, wie etwa einer Baugenehmigung, die durch ihn als Bauherr selbst einzuholen sind, mit der Umsetzung der Baumaßnahme beginnen. Das Geld fließt dann nach entsprechendem Baufortschritt und Einreichung der Verwendungsnachweise jeweils Zug um Zug an den Verein.

Werner Jung-Stadié, Kreisvorsitzender Fußballkreis Köln



„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil ich für den Fußballkreis Köln hier immer kompetente Personen mit offenem Ohr finde, die bereit sind, Fragen und Probleme auch im Sinne unserer Mitgliedsvereine so unbürokratisch wie möglich zu beantworten und zu lösen, stets zum Wohle unseres Fußballsports.“

Selbsthilfemaßnahmen

Vereinen kann ein Zuschuss für sog. Selbsthilfemaßnahmen zur Renovierung und Unterhaltung von Sporthochbauten gewährt werden. Voraussetzung für die Gewährung ist, anders als bei einer Baubehilfe, dass der Antragsteller die jeweiligen Maßnahmen mit eigenen Vereinsmitgliedern als Eigenleistung durchführt. Zuschussfähig sind bis zu einer Höhe von 5.000 Euro alleine die Materialkosten, nicht jedoch Firmeneinsätze oder Aufwandsentschädigungen. Nach Gewährung eines Zuschusses für eine Selbsthilfemaßnahme kann der Verein frühestens ein Jahr später, gerechnet von der Bescheiderteilung, einen weiteren Zuschuss erhalten. Vereine, die im Vorjahr keinen



Vereinsheim auf der Sportanlage des DJK Südwest Köln e. V.

Elisabeth Thelen, Bündnis 90 / Die Grünen
Fraktion im Rat der Stadt Köln



„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil man sich hier engagiert und verlässlich für die Belange der Kölner Sportvereine einsetzt.“

Zuschuss erhalten haben, werden den Vereinen vorgezogen, die bereits einen Zuschuss bekommen haben.

Zuschüsse zur Beschaffung von Sport – und Pflegegeräten sowie Fahrtkosten zu Deutschen Meisterschaften

Das Sportamt gewährt Vereinen auf Antrag Zuschüsse zur Beschaffung von Sport- und Pflegegeräten sowie zu den Fahrtkosten zur Teilnahme an Deutschen Meisterschaften. Da für diese Beihilfen nur die Restmittel der Pflege- und Unterhaltungsbeihilfe zur Verfügung stehen, kann über die Vergabe der Mittel erst dann entschieden werden, wenn die Ausgaben für die Pflege- und Unterhaltungsbeihilfe feststehen. Grundsätzlich empfiehlt es sich jedoch, einen Antrag auf eine Bezuschussung zu stellen, sobald der entsprechende Bedarf besteht. Dabei ist es förderungsunschädlich, wenn die Beschaffung des Geräts im laufenden Haushaltsjahr bereits durchgeführt wurde bzw. die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften bereits

Der Sport in Politik und Verwaltung

Wendet sich jemand mit einem Sportthema an die Verwaltung, hängt die Bearbeitung des Anliegens davon ab, auf was es sich bezieht und welche städtischen Finanzmittel davon betroffen sind. In der Regel handelt es sich um „Geschäfte der laufenden Verwaltung“, wie es in der Zuständigkeitsordnung des Rates der Stadt Köln heißt. Das bedeutet, dass es keines politischen Beschlusses zur Umsetzung bedarf. Aber das Sportamt kann innerhalb der Verwaltung nicht immer alleine entscheiden. Manchmal muss es auch andere Ämter einbinden. So kümmert sich das Sportamt um Mietverträge, das Liegenschaftamt dagegen ist für Erbbaurechtsverträge zuständig. Bei gewissen Themen sollte man sich am Besten gleich an das Fachamt wenden, insbesondere in Fragen des Baus. Ab gewissen Summen kann die Verwaltung nicht mehr alleine entscheiden. Sie bindet dann die politischen Gremien ein. Dies ist neben den Bezirksvertretungen vor allem der Sportausschuss, dessen Mitglieder das Sportleben in Köln bestens kennen und so schon viele grundlegende und richtungweisende Entscheidungen getroffen haben. Geht es um noch höhere Geldsummen oder etwa auch um langfristige Vermietungen, ist dann auch der Finanzausschuss und teilweise sogar der Rat zu beteiligen. Die Sitzungen des Sportausschusses sind, wie die der anderen Ausschüsse und des Rates, grundsätzlich öffentlich. Die Tagesordnungen sind vor den Sitzungen im Internetauftritt der Stadt Köln abrufbar.

erfolgte. Eine Bezuschussung ist nur für Beschaffungen oder die Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft im laufenden Haushaltsjahr möglich.

- Der Mindestbeschaffungswert für die Bezuschussung von Sportgeräten beläuft sich auf 102,26 Euro. Dabei sind einzeln zu nutzende Sportgeräte auch einzeln zu berücksichtigen. Daher ist ein Fußball zum Einzelpreis von 40 Euro nicht zuschussfähig, auch wenn man zehn davon kauft. Sportgeräte werden üblicherweise mit einem Anteil von 70 Prozent der nachgewiesenen Beschaffungskosten bezuschusst.
- Vereine, die eigene oder angemietete Sportanlagen unterhalten, können für notwendige Pflegegeräte einen Zuschuss durch das Sportamt erhalten. Der Mindestbeschaffungswert für diese beläuft sich auf 409,03 Euro. Der Zuschuss für die Pflegegeräte kann

Dr. Bernd Steegmann, Vorsitzender StadtSport-Bund Köln e.V.

„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil das Sportamt ein sehr wichtiges Bindeglied zwischen Sport, Politik, Verwaltung und dem Ehrenamt ist.“



bis zu 50 Prozent der nachgewiesenen Beschaffungskosten betragen.

- Zu den Fahrtkosten zu Deutschen Meisterschaften gewährt das Sportamt ebenfalls Zuschüsse. Deutsche Meisterschaften im Sinne der Beihilfenordnung sind solche nationalen Meisterschaften, die von einem dem DOSB angeschlossenen Fachverband, offen für alle Altersklassen oder für Jugend oder Schülerklassen, ausgeschrieben sind. Berechnungsgrundlage für die Beihilfe sind die Fahrpreise der Deutschen Bahn. Bezuschusst wird eine einfache Fahrt Köln – Wettkampfort (Hin oder Rückfahrt).

Kleine Baumaßnahmen im vom Verein unabhängigen Freizeit- und Breitensport

Es besteht die Möglichkeit, für große, fest installierte und frei zugängliche Sport- und Bewegungsgeräte auf Außenanlagen einen Zuschuss zu erhalten. Die Aus-



Bezuschusste Spielgeräte – GGS Alte Wipperfürther Straße

zahlung der Mittel erfolgt auf Basis von Rechnung oder Lieferschein des bewilligten Gerätes.

Qualifizierungsoffensive

Die Sportvereine unterliegen einem permanenten Anpassungsdruck durch geänderte Rahmenbedingungen, der sie zur ständigen Weiterentwicklung und auch Professionalisierung drängt. Gerade qualifiziertes Personal ist angesichts des Konkurrenzdrucks, den die Sportvereine erleben, ein wesentlicher Faktor, der auch der Sportverwaltung besonders am Herzen liegt. Gut qualifiziertes Personal ist zudem ein wichtiger Baustein gegen möglichen Rechtsextremismus und sexuellen Missbrauch im Verein. Die Betreuung der Aktiven geschieht in sehr vielen Vereinen ehrenamtlich. Fast



Qualifizierungslehrgang

neun Millionen Menschen in Deutschland engagieren sich nach dem jüngsten Sportentwicklungsbericht ehrenamtlich als Vorstände, Übungsleiterinnen und Übungsleiter oder Trainerinnen und Trainer.

Für deren Qualifizierung stehen städtische Mittel zur Finanzierung bzw. Bezuschussung von Qualifizierungen im Vereinssport zum Übungsleiter-C, Vereinsmanager-C und Trainer-C in Höhe von maximal 250 Euro pro Person zur Verfügung. Die Übungsleiter-C und Vereinsmanager-C-Ausbildungen werden vom Qualifizierungszentrum des StadtSportBund Köln e. V. angeboten, Trainer-C-Ausbildungen vom jeweiligen Fachverband. Die Bezuschussung der Trainer-C-Ausbildungen erfolgt über das Sportamt, das auch das Gesamtbudget verwaltet. Seit 2012 werden auch weitere Lizenzierungen, Fortbildungen und Lizenzverlängerungen in gleicher Höhe bezuschusst (z.B. Trainer-B). Bei Einzelanträgen erfolgt die Auszahlung der bewilligten Mittel in der Regel sobald die erfolgreiche Teilnahme am Lehrgang nachgewiesen worden ist. Bei Bezuschussungen von Komplettlehrgängen kann der Zuschuss vorab angewiesen werden.

Pro-Veedel-Mittel

Hierbei werden Projekte mit Sport- und Bewegungsbezug in benachteiligten Stadtteilen und lebenswerten Veedeln



Peter Pfeifer, Vorsitzender Sportjugend Köln



„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil die Sportjugend Köln in engster, vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Sportamts konstruktive und ergebnisorientierte Arbeit für den Sport der Kinder und Jugendlichen in Köln leisten kann. Gemeinsam können und werden wir dafür sorgen, dass Köln einmal eine Vorzeige-Sportstadt für Kinder und Jugendliche in Deutschland wird. Ein langer Weg, aber zusammen mit dem Sportamt und seiner Führung wird es gelingen – für die Pänz unserer Stadt!“

bezuschusst. Damit kann da gezielt geholfen werden, wo es die Menschen, die Sport treiben wollen, am Nötigsten haben. Die Zuschussmittel werden auf der Basis des Finanzierungsplans im Antrag vorab angewiesen.

Kids in die Clubs und Bildungs- und Teilhabepaket

Das Projekt „Kids in die Clubs“ ermöglicht KölnPass-berechtigten Kindern und Jugendlichen für mindestens ein Jahr eine unentgeltliche Mitgliedschaft in einem jugendbeihilfeberechtigten Kölner Sportverein.

Die Sportvereine, die eine Kooperationsvereinbarung mit dem Sportamt abschließen, erhalten eine pauschale Zuschusssumme in Höhe von 500 Euro, um bis zu fünf KölnPass-berechtigten Kindern und Jugendlichen eine unentgeltliche Mitgliedschaft zu ermöglichen. Die restlichen Mittel werden an die berechtigten Vereine ausgezahlt, die dem Sportamt, in der Reihenfolge des Eingangsdatums, mit Hilfe eines formlosen, schriftlichen Antrags weitere jugendliche Vereinsmitglieder mit KölnPass-Berechtigung über die KölnPass-Nummern nachweisen. Für jeweils einen weiteren Berechtigten werden 100 Euro bewilligt.

Seit 2011 gibt es zudem das sogenannte Bildungspaket, das aus Bundesmitteln finanziert wird und über das Amt für Soziales und Senioren in Köln zur Auszahlung gebracht wird. Das Bildungspaket steht Kindern und Jugendlichen zur Verfügung, die oder deren Eltern Leistungen nach dem zweiten Sozialgesetzbuch (Grundsicherung für Arbeitsuchende) oder Sozialhilfe beziehen oder Wohngeld-, Kinderzuschlags- oder Asylempfänger sind. Neben Angeboten für Lernförderung, ermäßigtem

Mittagessen in Kita und Schule und Zuschüssen zu Klassenfahrten soll das Bildungspaket sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren auch



eine bessere Teilhabe an Sport-, Freizeit- und kulturellen Jugendangeboten unter dem Oberbegriff „Soziale und kulturelle Teilhabe“ eröffnen. Im Bereich Sport erhalten berechnete Kinder und Jugendliche auf Antrag damit die Möglichkeit, Mitgliedschaften in Sportvereinen (mit) zu finanzieren oder kostenpflichtige Sportkurse u. ä. zu besuchen bzw. daran teilzunehmen. Hierfür steht eine Jahressumme von max. 120 Euro oder max. 10 Euro pro Monat zur Verfügung. Die Leistungen aus dem Bildungspaket sind dabei grundsätzlich vorrangig gegenüber den Leistungen aus Kids in die Clubs.

Mitternachtssport

Dieses Projekt wird in Partnerschaft von StadtSportBund Köln e. V./Sportjugend Köln und Sportamt, in Kooperation mit weiteren Partnern (Jugendeinrichtungen, Sportvereinen, Bezirksjugendpflege und, wenn

gewünscht, ebenso der Polizei), angeboten. Es gibt mittlerweile 18 Angebote, in jedem Stadtbezirk mindestens eines, an denen insgesamt rund 500 Jugendliche und junge Erwachsene regelmäßig teilnehmen, darunter eine große Anzahl von Jugendlichen, die bereits eine auffällige Vergangenheit hat. Spezielle Angebote für Mädchen werden vorwiegend von jungen Musliminnen und Mädchen aus Afrika besucht.

Neben den üblichen „Freitag-Nacht-Angeboten“ wurden darüber hinaus in Nippes und in Ehrenfeld auch gut besuchte „Night-Events“ durchgeführt. Hier konnten Jugendeinrichtungen, Bürgerzentren, Polizei, Bezirksjugendpflegerinnen und Bezirksjugendpfleger und Sportvereine direkt eingebunden werden. Die finanzielle Abwicklung der Mittel des Sportamtes erfolgt über StadtSportBund Köln e.V./Sportjugend Köln.



Förderung des Eis- und Schwimmsports

Das Sportamt stellt dem Kölner Eissport erhebliche Finanzmittel zum Ankauf von Eiszeiten zur Verfügung. Unterstützt werden Eissportvereine, die mindestens 20 Prozent Kinder und Jugendliche haben. Die Höhe des Zuschusses für den einzelnen Eissportverein richtet sich nach dem prozentualen Anteil der dortigen Mitglieder zu allen Mitgliedern der Eissportvereine.

Den Schwimmsport unterstützt das Sportamt jährlich mit noch größeren Mitteln. Sie liegen bei mehr als 1,5 Mio. Euro. Zum einen

Berthold Schmitt, Geschäftsführung der KölnBäder GmbH



„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil es in seiner Funktion als städtische Fachverwaltung Bindeglied zur Politik in dieser Stadt ist und vor allem für mich seit über 25 Jahren konstruktiver, freundschaftlicher und zuverlässiger Partner über die Amtsleitung und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sachen Sport. Die KölnBäder wurden zum 01.01.1998 aus dem damaligen Sport- und Bäderamt in eine GmbH unter dem Dach der Stadtwerke herausgelöst, dennoch ist die Verbindung zu keiner Zeit negativ belastet gewesen.“

Hinter den Kulissen des Sportamtes

Neben den vielen Kollegen, die mit ihrer Arbeit unmittelbar nach außen wirken, gibt es eine Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sportamt, die durch ihre Tätigkeit innerhalb der Verwaltung erst die Voraussetzungen schaffen, damit der Sport bei den Bürgern vor Ort ankommt. Ihre Aufgaben sind mindestens genauso wichtig, kennen sie sich doch am Besten mit den Abläufen und Vorschriften aus, die für die reibungslose Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung und zwischen dieser und der Politik maßgeblich und unerlässlich sind: Zuständigkeitsordnung, Geschäftsordnung, Vergabebestimmungen, Besorgen von Material für die Sportanlagen und das Sportamt selbst, das Personalwesen, die Organisation des Amtes, die Finanzplanung – die Liste ist lang, auch wenn sie nicht allen bekannt ist. Aber: ohne diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gäbe es keinen Sport in Köln.

kauft das Sportamt – ebenso wie das Amt für Schulentwicklung – Wassernutzungszeiten bei der städtischen Tochter, der KölnBäder GmbH ein, die von den Kölner Schwimmvereinen dann genutzt werden können. Zum anderen trägt das Sportamt ein Drittel der Kosten des Schwimmleistungszentrums im Sportpark Müngersdorf. Dort findet entsprechend auch Vereinsschwimmsport statt. Zudem nutzen Vereine die Schulschwimmbecken der Stadt Köln.

Jubiläumszuwendungen

Das Sportamt gewährt anlässlich von Vereinsjubiläen Geldspenden.

Bei 25-jährigem Bestehen	127,82 Euro
Bei 50-jährigem Bestehen	255,65 Euro
Bei 75-jährigem Bestehen	383,47 Euro

Bei 100-jährigem Bestehen und allen weiteren echten Jubiläen wird eine Geldspende in Höhe von 511,29 Euro gewährt.

Sportlerehrungen

Das Sportamt führt auf der Grundlage einer vom Rat der Stadt erlassenen Ehrungsrichtlinie für national und international erfolgreiche Kölner Sportlerinnen und Sportler als Anerkennung für deren hervorragende Leistungen Sportlerehrungen durch. Die Vorbereitung und Durchführung der Ehrungen für internationale Erfolge und Deutsche Meister, die vom Oberbürgermeister vorgenommen wird, obliegt dem Sportamt. Alle übrigen Ehrungen nach den Kriterien der Ehrungsrichtlinie werden auf bezirklicher

Ebene vorgenommen. In den Genuss einer Auszeichnung gelangen alle Kölner Sportlerinnen und Sportler bei nachgewiesener Leistung, wenn sie entweder in Köln wohnen oder ihren Erfolg für einen Kölner Sportverein oder in einer Nationalmannschaft erbracht haben.

Werbung auf Sportanlagen

Das Sportamt verzichtet auf mögliche Einnahmen aus Werbung auf Sportanlagen und gestattet – auf Antrag

Werner Stürmann, Abteilungsleiter Sport, Sportstätten im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW

„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil es für das Land seit vielen Jahrzehnten ein kontinuierlicher und zuverlässiger Ansprechpartner zur Sportentwicklung in Köln ist. Zudem ist es immer gut, wenn jenseits der sachlichen Erfordernisse Menschen für den Sport engagiert sind, die Kompetenz, Freude an der Arbeit und Humor miteinander verbinden können.“



und nach entsprechender Genehmigung – Sportvereinen, Werbung in und auf städtischen Sportflächen anzubringen und die Einnahmen vereinsintern zweckgebunden einzusetzen. Dabei muss die Werbung „nach innen gerichtet“ sein, d.h. die Werbung darf nur von der Sportanlage aus zu sehen sein.

Was fördert das Sportamt sonst noch?

Seniorenport

Für den Seniorensport gilt es aufgrund des demografischen Wandels – neben den allgemeinen Förderungen – zielgruppenspezifische Lösungen zu entwickeln. So unterstützt die Sportverwaltung auch freie Initiativen, die sich für den Seniorensport engagieren. In solch einem Zusammenhang entstand zum Beispiel der Mehrgenerationen-Platz in Köln-Longerich. Mit dem bereits vorher unterstützten Antrag durch den Bürgerverein Köln-Volkoven-Weiler auf Errichtung eines Generationentreffs bestehen damit derzeit in Köln zwei artgleiche Anlaufplätze für Seniorinnen und Senioren, die sich vereinsungebunden sportlich betätigen möchten. Weitere Möglichkeiten für Seniorensportler, die in Parks und Grünanlagen Anlaufstellen mit Sportgeräten suchen, bestehen in Nippes (Blücherpark), im Inneren Grüngürtel (Nähe Fernsehturm) sowie im Stadtwald an der Dürener Straße und am Geißbockheim. Die Mitarbeit in den unterschiedlichen Arbeitskreisen zum Thema Seniorensport steht regelmäßig auf der Tagesordnung des Sportamtes.

Behindertensport

Auch dem Kölner Behindertensport wird jährlich ein fester Betrag vom Sportamt zur Verfügung gestellt. Diese Finanzmittel werden dem StadtSportBund Köln e.V. angewiesen, der wiederum anhand eines Kriterienkatalogs Vereinsaktivitäten und Projekte damit unterstützt. Durch intensive Zusammenarbeit mit der Gebäudewirtschaft und dem Amt für Schulentwicklung sowie im Einvernehmen mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt Köln und den Behindertengruppierungen wird darauf hingearbeitet, dass die Sporthallen und Sportstätten dem Inklusionsgedanken folgen und entsprechend den Möglichkeiten barrierefrei neugestaltet und hin zur Barrierefreiheit saniert werden.

Zahlreiche kleinere, aber auch größere nationale wie internationale Behindertensportveranstaltungen werden gefördert und unterstützt. Als Beispiel ist das Bernd-Best-Turnier als größtes internationales Rollstuhl-Rugby-Turnier zu nennen. Darüber hinaus werden regelmäßig die erfolgreichen Kölner Behindertensportlerinnen und -sportler geehrt.



Bernd-Best-Turnier 2012



Bahnradspport auf der Albert-Richter Radrennbahn im Sportpark Müngersdorf

Auch für den Behindertensport ist die Sportverwaltung in den unterschiedlichen Arbeitskreisen vertreten. Besonders zu nennen ist der Arbeitskreis Sport und Inklusion, der sich zusammensetzt aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Köln, des StadtSportBund Köln e. V., der Sportjugend, dem Behinderten-Sportverband NRW e. V. Bezirk Köln, sowie aus Experten unterschiedlicher Institutionen, wie der Deutschen Sporthochschule Köln.

Radsport

Im Bereich des Radsports gibt es in Köln mit der Heinrich-Böll-Gesamtschule seit dem Jahr 2000 die offizielle „Partnerschule des Leistungssports“ für Radfahren und für Rudern. Schülerinnen und Schüler, die leistungssportlich orientiert und möglicherweise Mitglied in einem Kader sind, werden hier besonders gefördert.

Seit 1996 befindet sich in unmittelbarer Nähe des RheinEnergieStadions in Köln-Müngersdorf das olympiataugliche Radstadion Köln, auch „Albert-Richter-Bahn“ genannt. Hierbei handelt es sich um eine teilüberdachte 250-Meter-Holzbahn mit Tribüne. Auf der Tribüne finden rund 2.500 Zuschauer Platz. Daneben gibt es Funktionsräume, Trainerbüros und einen Schulungsraum.

Die Bahn ist ganzjährig geöffnet und steht den Vereinen, den Kölner Schulen sowie der Deutschen Sporthochschule Köln zur Verfügung. Die Betriebskosten trägt das Sportamt.

Die verschiedenen Nutzergruppen veranstalten alljährlich in der Zeit von Mai bis September eine Veranstaltungsserie. Die meisten Kölner Bahnradsportvereine sind in der Arbeitsgemeinschaft „Bahnrennsport Köln“ zusammengefasst.

Auch im Rahmen des Schulsportunterrichtes der Sekundarstufe II kann die Radrennbahn für Kurse genutzt werden. Dieses Angebot ist ein spezielles, in Deutschland einmaliges, unentgeltliches Angebot des Sportamtes.

Internationale Sportprojekte

Köln ist eine internationale Stadt und sie wird im 21. Jahrhundert noch internationaler werden. Schon heute leben Menschen aus über 180 Nationen in Köln. Über 30 Prozent der Kölner haben einen Migrationshintergrund und ihr Anteil wird weiter steigen. Diese interkulturelle Vielfalt spiegelt sich auch in den

24 Städtepartnerschaften wider, die die Stadt Köln weltweit unterhält und die Globalisierungsprozesse ebenso reflektiert wie aktiv mit gestaltet.

Das Sportamt trägt hierzu seit vielen Jahren mit zahlreichen Sportprojekten mit den Partnerstädten bei. Die bilateralen und multilateralen Projekte dienen vor allem im Nahen Osten und Südamerika der internationalen Entwicklungszusammenarbeit durch Sport. Bei Projekten innerhalb der EU wird aber auch das Ziel der Annäherung und Verständigung der Bürgerinnen und Bürger durch Sport verfolgt (Milleniumsentwicklungsziele).

Folgende Beispiele zeigen einige der internationalen Aktivitäten des Sportamtes, das in Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden der Stadt, der Deutschen Sporthochschule Köln und anderen in Köln ansässigen Sportinstitutionen sowie mit finanzieller Hilfe von Stiftungen und internationalen Organisationen Begegnungen mit Sportlerinnen und Sportlern aus der ganzen Welt organisiert:

- Fußball-Trainerfortbildungen in Bethlehem 2007 und 2008 (Westbank)
- EU-Comenius Projekt „School and Cycling“ 2007 – 2009 (mit Riga, Gardanne und Rhodos)
- Frauenfußball Austausch mit ASA Tel Aviv, Diyar Bethlehem und Vorwärts Spoho 2011 – 2012 in Anbindung an das DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln
- Radsport Etappenfahrten zu den Partnerstädten Liège, Esch sur Alzette, Lille, Rotterdam (2008), Turin (2009), Liverpool und Cork (2013)
- Streetfootballprojekt Köln-Rio de Janeiro (2013 – 2014)
- Youth Games 2013 in Bethlehem mit über 300 Kindern aus der Region

Durch die große Ansammlung von zahlreichen Institutionen und Sportstätten im Sportpark Müngersdorf konzentrieren sich hier auch internationale Sportkongresse, Symposien, Workshops, Trainingslager, Führungen und Begegnungen.

Das Sportamt ist hier zentraler Kooperationspartner. Unzählige Führungen und Informationsveranstaltungen

werden jährlich durchgeführt, wie z.B. für chinesische, japanische, belgische und brasilianische Delegationen. Aber auch das Radstadion wurde beispielweise für die



Kinder aus Kölns Partnerstadt Rio de Janeiro

Olympiavorbereitung 2012 der Bahn-Nationalmannschaften aus Holland, Tschechien, Malaysia und Russland zur Verfügung gestellt.

All dies zeigt die vielfältigen Beiträge des Sports und des Sportamtes zur Weiterentwicklung der Internationalität Kölns.

Leistungs- und Spitzensport in Köln

Köln ist eine Sportstadt, die deutschlandweit einen besonderen Ruf im Sport genießt und seit Jahrzehnten eine traditionelle Hochburg des Leistungs- und Spitzensports in unterschiedlichen Sportarten und Disziplinen ist. Dementsprechend gibt es in Köln fünf Landesleistungszentren, 22 Landesleistungsstützpunkte und vier Bundesstützpunkte sowie zwei Bundesstützpunkte „Nachwuchs“. Die Bundes- und Landesleistungsstützpunkte und -zentren sind dezentrale Einrichtungen der Bundes- bzw. Landesfachverbände, an denen Kaderangehörige in entsprechendem organisatorischen Rahmen trainieren können und eine umfassende Betreuung erfahren.

Mit seinen Kernkompetenzen Gesundheitsmanagement, Leistungsoptimierung und duale Karriere unterstützt der Olympiastützpunkt Rheinland (OSP), bei dem die Stadt Köln Träger ist, die regionale Leistungsentwicklung.

Michael Scharf, Leiter Olympiastützpunkt Rheinland

„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil der Olympiastützpunkt Rheinland den Leistungs- und Spitzensport nur in gut abgestimmter Zusammenarbeit mit seinen regionalen Partnern vor Ort optimal fördern kann. Hierbei ist das Sportamt der kompetente Partner in Köln, das die Sportstrukturen für den Leistungssport schafft und nachhaltig fördert. So erhalten die Kölner Vereine, die sich im Leistungssport engagieren, kompetente Beratung und Unterstützung zugleich.“



Hierbei wird das System Schule – Leistungssport vor allem durch die OSP-Laufbahnberaterinnen und -berater betreut und unterstützt. Zielstellung ist es, eine optimale, auf das jeweilige Individuum fokussierte Berufsausbildung mit einer optimalen leistungssportlichen Laufbahn zu verbinden.

Eine mitentscheidende Voraussetzung für die Nachwuchssportförderung ist das Zusammenspiel zwischen Sport und Schule. Um dies realisieren zu können, gibt es seit 2000 mit der Heinrich-Böll-Gesamtschule eine „Partnerschule des Leistungssports“ mit einem Teilinternat für Radsport und Rudern und seit 2006 mit dem Apostelgymnasium eine allgemeine „Partnerschule des Leistungssports“. Aus Letzterer entwickelte sich über die Kooperation zu weiteren Schulen der „Verbund Sportbetonte Schule Köln“ zum Schuljahr 2008/2009. Der Verbund besteht aus dem Apostelgymnasium, der Elsa-Brändström-Realschule, dem Hildegard-von-Bingen-Gymnasium, dem Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg und dem Sportinternat Köln. Dort werden bis zu 40 junge Spitzensportlerinnen und Spitzensportler betreut. Sie erfahren dort eine individuelle Förderung sowohl in der schulischen als auch in der sportlichen Betreuung. Schule und Sport

sind gleichermaßen wichtig. Die jungen Sportlerinnen und Sportler kommen aus unterschiedlichen Sportarten: Fußball, Boxen, Eishockey, Judo, Kunstturnen, Hockey, Tennis, Rugby, Basketball etc. Der Verbund hat das vorrangige Ziel, Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportlern im Sinne einer dualen Ausbildung eine passgenaue Schulausbildung unter Ausnutzung verschiedener Schulformen bei gleichzeitiger Karriere im Sport zu ermöglichen.

Der Verbund hat sich mittlerweile nochmals weiterentwickelt: Die Landesregierung hatte beschlossen, in zwei Stufen insgesamt 18 „NRW-Sportschulen“ bis 2016 einzurichten, die zur Realisierung der bestehenden Rahmenvorgaben zusätzliche Fördermittel erhalten. Kurzfristiges Ziel dieser Maßnahme ist es, an bereits bestehenden Sportschulstandorten organisatorische Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass Kinder auf breiter Basis optimale Grundlagen zum Sporttreiben erlangen. Mittel- bis langfristig sollen noch mehr Kinder an den Nachwuchsleistungssport herangeführt werden. Die Stadt Köln hat sich mit den Verbundschulen um den Titel „NRW-Sportschule“ erfolgreich beworben. Ab dem Schuljahr 2014/2015 tragen die Schulen des Verbundes den Titel „NRW-Sportschule Köln“.



Sportinternat Köln im Sportpark Müngersdorf

Vereinsgründung und Vereinsinsolvenz

Wollen sich Sportlerinnen und Sportler zu einem Verein zusammenschließen, steht das Sportamt ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite. Und wenn es einmal finanziell eng werden sollte, bietet das Sportamt dem Verein auch eine begleitende Beratung vor und während eines Insolvenzverfahrens an. Auch wenn der Schritt, eine Insolvenz anzumelden, nicht immer einfach sein mag: Es gibt gute Beispiele in der Kölner Vereinswelt, bei dem der Sport trotz einer Insolvenz erfolgreich weitergeführt werden konnte.

Sportstätten in Köln – Bau, Pflege, Unterhaltung und Weiterentwicklung

Pflege und Unterhaltung der Sportanlagen

Zu den primären Aufgaben des Sportamtes zählt die Pflege und Unterhaltung ihrer Sportfreianlagen mit Gebäudebestand sowie von mehreren bedeutenden Sporthallen (Süd, Bocklemünd, Herler Ring, Worringen und Sportpark Müngersdorf). Im Gegensatz hierzu werden die Schulsporthallen durch die Gebäudewirtschaft und das Amt für Schulentwicklung betreut.

Zum Stadtgebiet Köln zählen rund zwei Millionen Quadratmeter ungedeckte und zusätzlich mehr als 150.000 Quadratmeter gedeckte Sportfläche – ohne die gewerblichen Einrichtungen.



Reinigung einer Kunstlaufbahn

Die Pflege der vom Sportamt betriebenen Sportanlagen beinhaltet vor allem das Mähen, Düngen, Aerifizieren und Wässern der Rasenflächen, Abziehen, Schleppen und Walzen der Tennenplätze, Markieren und Linieren der Spielfelder, Reinigen der Sportanlagen und deren Entwässerungssysteme, Beseitigung von Unkraut und Laub, Wartung der technischen Anlagen und Einbauten, Ausführung notwendiger Reparaturarbeiten, Schneeräumen im Winter, Pflege der Kunstrasenplätze und Kunststoffbelagsflächen usw.

Außerdem werden die Sportanlagen in regelmäßigen Abständen kontrolliert, um deren Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Dazu gehört auch die regelmäßige Kontrolle und Pflege der rund 17.000 Bäume, die im

Bereich der Sportfreianlagen der Stadt Köln wachsen. Müssen beispielsweise aus Gründen der Verkehrssicherheit Bäume gefällt werden, werden diese durch Neupflanzungen ersetzt, unter Umständen auch an einer anderen geeigneten Stelle.

Neben den 41 städtisch betriebenen Sportanlagen gibt es in Köln noch weitere 67 städtische Sportanlagen, die langfristig an Sportvereine vermietet sind. Für die Pflege dieser Sportanlagen sind prinzipiell die Mieter zuständig. Sie erhalten hierfür vom Sportamt eine Pflege- und Unterhaltungsbeihilfe.

Sanierte Sportanlagen in Köln – aktiver Beitrag zum Grundwasser- und Bodenschutz

Von sanierten Sportanlagen profitieren in Köln nicht nur die Sportler, auch Böden und Grundwasser können dadurch nachhaltig geschützt werden.

Dies geschieht u.a. durch:

- Beseitigung evtl. vorhandener Kampfmittel
- Entsorgung bzw. Abdichtung evtl. vorhandener belasteter Auffüllungen
- Grundwasserneubildung durch Versickerung des anfallenden Niederschlagswassers in den unbelasteten Untergrund
- weniger Flächenverbrauch durch stärkeres Nutzungspotential der Kunstrasenplätze

Wenn in Köln ein Sportplatz saniert wird, dann stehen ganz zu Beginn Bodenuntersuchungen zur Feststellung der Untergrundverhältnisse an. Sportanlagen wurden früher oft auf Altablagerungen, Altdeponien oder Trümmerschutt auffüllungen errichtet. Lassen sich Belastungen im Untergrund feststellen, dann werden diese im Zuge der Bauarbeiten durch Entsorgung oder durch die Abdichtung der belasteten Erdmassen saniert bzw. unschädlich gemacht.

Durch Luftbilddauswertungen des Kampfmittelräumdienstes NRW wird außerdem vor Baubeginn überprüft, ob es im Bereich der Sportanlage einen konkreten Verdacht auf Kampfmittel gibt und eine entsprechende

Sondierung des Geländes notwendig ist. Werden Kampfmittel gefunden, werden diese entschärft und geräumt.

Die im Bereich der Sportfreianlagen anfallenden Niederschläge werden über ein Drainage- und Entwässerungssystem in eine unterirdische Kiesrigole geleitet. Dort kann das Regenwasser langsam in den unbelasteten Untergrund versickern und zur Grundwasserneubildung beitragen. Für die Niederschlagsversickerung sind im Planungsprozess bei den zuständigen Umweltbehörden die notwendigen Genehmigungen einzuholen.

Kunstrasenplätze mit ihrem im Vergleich mit Naturrasen- oder Tennenplätzen sehr strapazierfähigen und witterungsunabhängigen beispielbaren Belag tragen aufgrund ihres hohen Nutzungspotentials zu einem vergleichsweise geringeren Flächenverbrauch bei.

Trainingsbeleuchtungsanlagen

Nach und nach müssen in die Jahre gekommene Trainingsbeleuchtungsanlagen auf älteren Sportanlagen saniert oder erneuert werden. Dabei kommt modernste Beleuchtungstechnik zum Einsatz.

Dies bedeutet:

- hohe Energieeffizienz
- helle, gleichmäßige und zielgenaue Ausleuchtung der Sportflächen
- weniger Lichtimmissionen
- Insektenfreundlichkeit durch UV-Filter

Durch die Verwendung von asymmetrischen Planflächenscheinwerfern wird eine hervorragende und

Alfred Vianden, Präsident Fußball-Verband Mittelrhein e. V.



„Das Sportamt der Stadt Köln ist für mich ein wichtiger Partner, weil es ein kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner in der kommunalen Sportpolitik für den Fußball-Verband Mittelrhein und den Fußballkreis Köln ist und wir mit tollen Veranstaltungen gemeinsam den Fußball in der Region bewegen.“

gleichmäßige Ausleuchtung der Sportflächen erreicht. Unkontrolliertes Streulicht wird vermieden. Somit wird das erzeugte Licht optimal genutzt und die Umgebung wenig gestört.

Hocheffiziente optische Systeme sorgen für eine kontrollierte Lichtverteilung. Durch die optimierte Lichtstärkeverteilung wird eine unkontrollierte direkte Emission des Lichts in den Himmel bzw. in die Umgebung wirkungsvoll vermieden.

Je Spielfeld werden mit den neuen Flutlichtanlagen vier Scheinwerfer weniger als bisher benötigt. Der Energieverbrauch für die Trainingsbeleuchtungsanlage reduziert sich dadurch rund 30 Prozent bzw. um bis zu 4.000 kWh pro Jahr und Spielfeld.

Obwohl die sehr energieeffiziente LED-Technologie allgemein eine zunehmende Rolle in der Beleuchtungstechnik spielt, kommt sie momentan bei den Trainingsbeleuchtungsanlagen noch nicht zum Einsatz. Denn für die Beleuchtung von Großspielfeldern erreichen die



Sanierte Bezirkssportanlage Merheimer Straße

LED-Lichtsysteme noch nicht die notwendigen Lichtstärken und sie sind auch noch nicht wirtschaftlich. Hier ist die weitere Entwicklung zu beobachten.

eines Lärmschutzwalls oder einer Lärmschutzwand notwendig, bzw. Nutzungseinschränkungen für bestimmte Zeiten erforderlich werden.

Sportanlagen in Wohngebieten

Auf gute Nachbarschaft!

Viele Sportanlagen liegen in Wohngebieten oder in deren Nähe. Neben den Vorteilen des Nebeneinanders, wie kurze Wege zum Sport, die gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewältigt werden können, kann dieses enge Nebeneinander von unterschiedlichen Nutzungen und Bedürfnissen auch zu Konflikten führen. Hauptstreitthema ist dann der Sportbetrieb, der von einigen Anwohnerinnen und Anwohnern als zu laut bzw. als Lärm empfunden wird. Da Lärm krank machen kann, hat der Gesetzgeber in der Bundesimmissionsschutzverordnung klare Grenzwerte für die zulässigen Schallimmissionen definiert – auch für die von Sportanlagen. Bestandsanlagen werden dabei in der Regel durch einen „Altanlagenbonus“ etwas großzügiger beurteilt als vollkommen neue Anlagen.

Bereits im Vorfeld des Neubaus oder der Sanierung einer bestehenden Sportanlage wird deshalb in der Regel ein schalltechnisches Gutachten erstellt, um das Bauvorhaben immissionsschutzrechtlich abzusichern. Je nach Untersuchungsergebnis können dann unter Umständen auch Schallschutzmaßnahmen, wie z. B. die Errichtung



Lärmschutzwand an der Bezirkssportanlage Sürther Feld

Andreas Köhler, CDU Fraktion im Rat der Stadt Köln

„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil es mir bei Fragen und Problemen immer schnell, unkompliziert und unbürokratisch qualifiziert Auskunft gibt. Aus meiner jahrelangen Zusammenarbeit weiß ich von Vereinen und Verbänden, dass das Sportamt auch für sie ein immer fairer Gesprächs- und Verhandlungspartner ist, der immer zielorientiert im Sinne der Vereine und Verbände Lösungen ermöglicht.“



Streit und Konflikte lassen sich am Besten vermeiden, in dem sich sowohl die Sporttreibenden, als auch die Nachbarschaft an das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme halten. Dieses gegenseitige Verständnis und die Rücksichtnahme gilt es in den Vereinen und in den an die Sportanlagen angrenzenden Wohngebieten zu fördern. Das geschieht beispielsweise durch die Einbeziehung und Information der Nachbarschaft bei Sportfesten, Turnieren und durch die Öffnung des Sportangebotes für interessierte Anwohnerinnen und Anwohner.

Übrigens: Lautstarke, spätabendliche bzw. nächtliche Feiern in Vereinsheimen nach 22:00 Uhr sind kein Sportlärm, sondern Störung der Nachtruhe, die von den Ordnungsbehörden entsprechend unterbunden und geahndet werden können, wenn sich Nachbarn belästigt fühlen. Denn spätestens ab 22:00 Uhr haben auch die Anlieger von Sportanlagen ein Recht auf Ruhe.

Kunstrasenplätze für Köln

Kaum ein anderes Thema bewegt den Kölner Vereinsfußball mehr als Kunstrasenplätze. Verständlich, denn sie sehen gut aus, nehmen auch bei vielen Spielen kaum Schaden, sind weitestgehend unabhängig von der Witterung nutzbar und das Verletzungsrisiko ist viel geringer als auf einem Aschenplatz. Außerdem macht man sich weniger dreckig und kann auf ihnen einfach gut Fußball spielen. Ein Kunstrasenplatz steigert also die Attraktivität eines Fußballvereins deutlich. Kein Wunder, dass viele einen solchen Platz haben wollen. Leider kann die Stadt

Köln aber nicht alle 160 Kölner Fußballplätze gleichzeitig in Kunstrasenplätze umwandeln. Das Sportamt arbeitet jedoch intensiv daran, möglichst vielen Vereinen diesen Wunsch zu erfüllen.

Der Sportausschuss hat im Sommer 2013 eine Prioritätenliste beschlossen, nach der die Zahl der Kunstrasenplätze in den nächsten Jahren auf 44 steigen soll. Die Ausschussmitglieder ließen sich von mehreren Kriterien leiten:

- Wie sanierungsbedürftig ist die Altanlage?
- Wie viele Mannschaften hat der Verein und in welcher Spielklasse spielt er?
- Können Schulen, Vereine und Jugendeinrichtungen den Platz nutzen?
- Wie viele Kunstrasenplätze gibt es bereits im Stadtbezirk?



Spielspaß auf Kunstrasen

Bis 2017 beschließt der Sportausschuss jedes Jahr die Planung von drei neuen Kunstrasenplätzen. Im Schnitt dauert es 24 Monate, bis sie fertig gestellt sind. Vor

Beginn der Arbeiten stehen umfangreiche Voruntersuchungen im Hinblick auf Boden, Umweltschutz,



Abendlicher Trainingsbetrieb auf der Bezirkssportanlage Sürther Feld

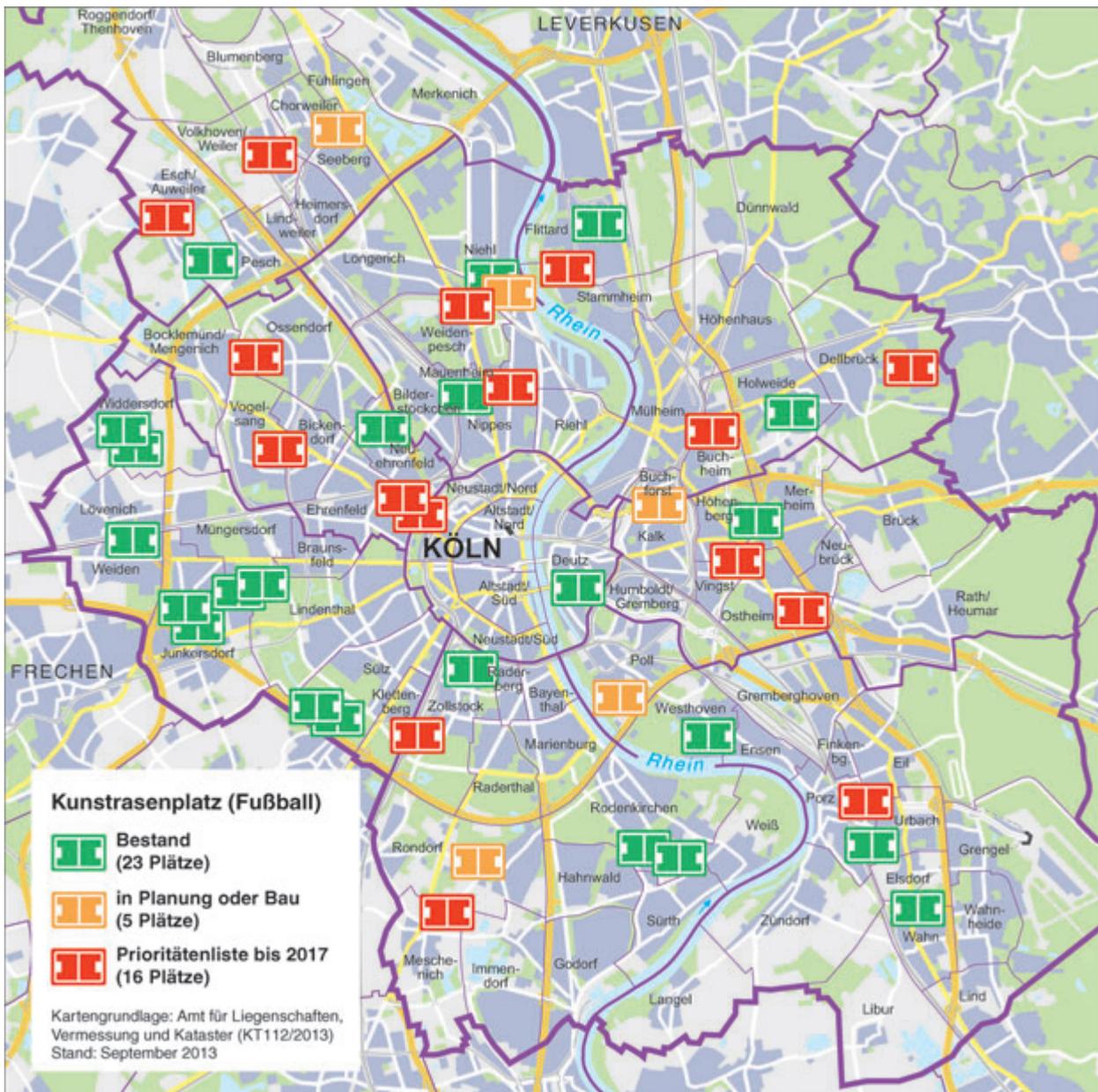
Lärmimmissionen und Belästigung durch Licht an, außerdem sind die erforderlichen Genehmigungen einzuholen. Den weiteren Planungsentwurf und die Kostenberechnung müssen die politischen Gremien in einem Baubeschluss freigeben, bevor das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren und die Realisierung vor Ort beginnen können.

Nach Umsetzung der im Sportausschuss beschlossenen Prioritätenliste verteilen sich die Kunstrasenplätze wie folgt auf die neun Kölner Stadtbezirke:

Chorweiler	4
Ehrenfeld	5
Innenstadt	1
Kalk	4
Lindenthal	9
Mülheim	5
Nippes	5
Porz	5
Rodenkirchen	6



Bezirkssportanlage Sürther Feld mit zwei Kunstrasenplätzen und Leichtathletikanlagen



Einbringung von Quarzsand in Kunstrasen

In Lindenthal gibt es mehr Kunstrasenplätze als in den anderen Stadtbezirken, weil dort der Sportpark Müngersdorf und die Anlagen des 1. FC Köln am Geißbockheim liegen.

Alle Vereine, die auch nach Realisierung der Prioritätenliste noch keinen Kunstrasenplatz haben, können einen alternativen Weg gehen, um dennoch einen zu bekommen: Der Verein baut den Platz eigenständig als Bauherr und erhält dazu von der Sportverwaltung eine Baubehilfe in Höhe von zwei Dritteln der anerkannten Baukosten, höchstens jedoch 600.000 Euro. In der Regel hat er also einen Eigenanteil von einem Drittel zu tragen.

Sporthallen

Neben den Sportplätzen sind die Sporthallen zentrale Stätten des Sports in Köln, die den Sporttreibenden zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt gibt es in Köln mehr als 400 Hallen-Sportübungseinheiten (eine Sportübungseinheit entspricht einer Einfachhalle) für den Schul- und Vereinssport. Um die Hallen nutzen zu können, bedarf es einer Nutzungsgenehmigung durch die jeweiligen Sportsachbearbeiterinnen und Sportsachbearbeiter im Bezirk. Wenn die Halle keinen Hallenwart hat, erhalten die Nutzer auf Basis eines „Schlüsselvertrages“ einen Schlüssel.

Die Schulsporthallen werden durch die städtische Gebäudewirtschaft und das Amt für Schulentwicklung betreut.

Dabei weiß die Stadt: Nicht alle Sporthallen entsprechen den Wünschen der Nutzerinnen und Nutzer, manche sind veraltet und nicht mehr so attraktiv,

wie man sich das vorstellt. Dem trägt die Stadt Köln Rechnung und hat in den letzten Jahren viele Millionen Euro in die Sanierung und den Neubau von Sporthallen investiert. Das wird fortgesetzt. Hallenzeiten sind immer ein begehrtes Gut. Dies gilt es gezielt und optimal zu nutzen, was die Mithilfe aller Betroffenen erfordert.

Klaus Meinel, IAKS Managing Director/Geschäftsführer



„Das Sportamt Köln ist für mich ein wichtiger Partner, weil es sich seit fast 50 Jahren dafür einsetzt, dass die IAKS von Köln aus ihr internationales Netzwerk steuern kann. So gelingt es uns alle zwei Jahre anlässlich von IAKS-Kongress und FSB-Messe, international führende Experten für Sport- und Freizeitinfrastruktur nach Köln zu holen.“

Eine besondere Herausforderung ergibt sich dabei aus dem Zusammenspiel zwischen Schule, Offener Ganztagschule (OGTS) und Verein sowie den zeitlichen Konsequenzen für die jugendlichen Sportlerinnen und Sportler aus dem achtjährigen Gymnasium (G 8). Eine





Reihe von Vereinen sehen OGTS und G 8 primär immer noch als Gefahr für das Vereinsleben an. Immer mehr Vereine erkennen aber auch die Chancen, die sich daraus ergeben, schließen Kooperationen und sind für die Kinder und Jugendlichen „vor Ort“. Diesen Weg gilt es fortzusetzen. Zur Koordinierung der OGTS finanziert das Sportamt eine halbe Stelle beim StadtSportBund Köln e. V./bei der Sportjugend Köln.

Lutz Rohmer, Präsident Handball Verband Mittelrhein e.V.

„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil es sich als ein echter Dienstleister in Sachen Sport versteht und als fairer, kompetenter Partner Lösungen für Probleme sucht, anstatt Anfragen mit ‚Das geht nicht‘ zu beantworten. Ohne diese Grundhaltung wäre die Suche nach einer Möglichkeit, in Kölner Sporthallen die Haftmittelbenutzung für den Handballsport zu ermöglichen, gar nicht erst begonnen worden.“



Sportstättensatzung und Sportstättengebührensatzung

Die Vergabe der Sportstätten richtet sich nach der Sportstättensatzung der Stadt Köln. Daneben existiert die Sportstättengebührensatzung, in der die Kosten für die Nutzung der Sportstätten geregelt sind. Die Gebühren sind insgesamt sehr niedrig und sozialverträglich, zudem gibt es zahlreiche Gebührenbefreiungen, vor allem für Vereine sowie Kinder und Jugendliche. Unterschieden wird dabei grundsätzlich zwischen gedeckten (vor allem Sporthallen) und ungedeckten (insbesondere Sportplätze) Sportanlagen. Für die unzähligen Sportmöglichkeiten in den Grünanlagen, auf den Straßen und Fahrradwegen entstehen für die Nutzer keine zusätzlichen Kosten, soweit es sich nicht um kommerzielle Sportveranstaltungen handelt.

Sportveranstaltungen in Köln – Akquise, Koordination und Umsetzung

Peter Vargo, Managing Director (EHF Marketing)



„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil es uns gemeinsam gelungen ist, das VELUX EHF FINAL4 als Premium-Event des Sports erfolgreich zu etablieren. Köln hat sich als optimaler Standort für dieses

Highlight des Handballs mehr als bewährt, die hervorragende Zusammenarbeit mit der Stadt und ihrem Sportamt ist einer der Garantien dieses Erfolgs.“

Sportveranstaltungen zählen unbestritten zu den prägenden Elementen einer Sportstadt. Je nach Anforderung und Wertigkeit sind sie nicht nur für die aktiv am Wettbewerb beteiligten Sportlerinnen und Sportler von hohem Interesse, sondern auch für zahlreiche im Umfeld tätige Personen und Gruppen, wie Trainer und Betreuer oder auch für Veranstalter und Agenturen. Zusätzlich profitiert auch die lokale Hotellerie und

Gastronomie in unterschiedlicher Ausprägung und Intensität von sportlichen Großevents.

Die spannende Atmosphäre von Wettkämpfen ist für die vielen Fans nicht nur beste Unterhaltung, sondern bietet auch den Anreiz, selbst sportlich aktiv zu werden. Gute Gründe auch Sportveranstaltungen zu fördern und bedeutende Attraktionen an Köln zu binden.

In der Akquise derartiger Sportevents sowie deren Begleitung und Unterstützung im Rahmen der administrativen, stadtinternen und stadtübergreifenden Koordination liegt ein weiterer Schwerpunkt des Sportamtes.

Köln hat in früheren Jahren durch eine ganze Reihe von Sportgroßveranstaltungen, wie dem Internationalen Leichtathletiksportfest des ASV Köln, dem Sechs-Tage-Rennen in der alten Kölner Sporthalle, WM-Boxkämpfen oder Reit-, Golf-, Tanz- und Tennisturnieren über die Stadtgrenzen hinaus Aufmerksamkeit erlangt. Mit Auslauf des alten und Beginn des neuen Jahrtausends ist eine gewisse Renaissance für die Sportstadt Köln spürbar.



Freude pur nach dem Gewinn der „Königskrone“ im europäischen Klubhandball



Pokalübergabe durch den Bundespräsidenten Joachim Gauck beim DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln

Hannelore Ratzeburg, Vizepräsidentin für Frauen- und Mädchenfußball im Deutschen Fußballbund

„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil wir gemeinsam das erste eigenständige sowie auch alle darauffolgenden DFB-Pokalfinalsiege der Frauen organisiert und erfolgreich umgesetzt haben. Die Unterstützung des Sportamtes der Stadt Köln – nicht zuletzt durch die Organisation des begleitenden Fan- und Familienfestes – war dabei stets in besonderem Maße engagiert und professionell.“



Köln hat sich mit Hilfe des Sportamtes bei nationalen und internationalen Sportfachverbänden als attraktiver Veranstaltungsort etabliert und ist daher gefragter Gesprächspartner bei diversen Sportagenturen.

Neben der Austragung von Weltmeisterschaften ist Köln in den letzten Jahren immer mehr in den Focus

Eindrucksvolle Beispiele hierfür sind die Ruder-Weltmeisterschaft 1998, die Feldhockey-Europameisterschaft 1999, der FIFA Confederation Cup Germany 2005, die FIFA WM 2006, die Handball WM 2007, die Eishockey Weltmeisterschaften 2001 und 2010, die VIII. Gay Games, die 2010 in Köln stattfanden, das seit 2010 in Köln etablierte eigenständige DFB-Pokalfinale der Frauen und auch das EHF FINAL4, die Endrunde der Champions League im europäischen Handballsport, die als sportlich hochwertiges Markenzeichen mit Alleinstellungsmerkmal im Kölner Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken ist.



BMX World Masters in Köln

Thomas Krämer, Herausgeber, Konzeption, Umsetzung und Redaktion Stadionwelt

„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil wir ohne die Unterstützung des Sportamts das VELUX EHF FINAL4 in dieser Größenordnung nur sehr schwer durchführen könnten. Gerade in der heißen Phase schaffen die Mitarbeiter des Sportamtes vor Ort viele Lösungen und unterstützen uns in allen Bereichen.“



der Sportverbände gerückt. Diese überaus positive Entwicklung spiegelt sich insbesondere in der Betrachtung der letzten Kölner Sportjahre wider.

Stärken bündeln und Glanz verbreiten

Ganz besonders auf dem Gebiet der Sportevents hat sich Köln seit 2010 nach Untersuchungen des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts beachtlich positioniert, was die Verantwortlichen der Stadt Köln in ihrer Auffassung bestärkt, dass Sportgroßveranstaltungen in erheblichem Maße zur Profilbildung einer Marke „Sportstadt Köln“ beitragen und daher eine breite Unterstützung in Wirtschaft und Politik verdient haben. Köln punktete dabei besonders mit dem Endrundenturnier in der Handball-Champions-League, dem EHF FINAL4 und dem DFB-Pokalfinale der Frauen.

Experten werten dieses Votum zudem als Anerkennung für die zahlreichen in Köln aktiven Eventveranstalter, die durch ihr Engagement und das damit einhergehende wirtschaftliche Risiko die Grundlage für hochqualifizierte und breitgefächerte Sportevents bieten.

Marke „Kölner Sportjahr“

Seit dem Jahr 2010 hat das Sportamt die Marke „Kölner Sportjahr“ ins Leben gerufen und ständig weiterentwickelt.

Unter dem Signet „Kölner Sportjahr“ werden Kölner Sportveranstaltungen mit Alleinstellungsmerkmal in Bezug auf Sportart, Größe und Internationalität zusam-

mengefasst und in zahlreichen zur Verfügung stehenden Medien und Kampagnen gemeinsam beworben.

So war Köln 2013 Austragungsort von mehr als 25 nationalen und internationalen Sportgroßveranstaltungen, mit fünf nationalen Meisterschaften, davon vier im Jugend- und Nachwuchsbereich, womit Köln seine Attraktivität gerade auch für junge Menschen unter Beweis stellt. Herausragende Außenwirkung

Der Oberbürgermeister



Stadt Köln

Kölner Sportjahr 2013

	22. – 24.02.	Deutsche Meisterschaft Ringen A-Jugend
	22. – 24.03.	Bernd-Best-Turnier Rollstuhlrugby
	12.05.	Rund um Köln
	12.05.	Swim & Run Cologne
	19.05.	DFB-Pokalfinale der Frauen
	24. – 25.05.	O'Neill Wake The Line
	30.05.	Come-Together-Cup
	01. – 02.06.	2013 VELUX EHF FINAL4
	01. – 02.06.	Disc Days Cologne
	08.06.	Kölner KinderSportFest
	14.06.	Integrativer Sporttag 2013
	15. – 16.06.	Drachenboot Festival
	16.06.	Buderus Kölner RheinSpringen
	20. – 23.06.	Deutsche Meisterschaften Rudern U17/19/23
	30.06.	Outdoor Aquarunning Event
	12. – 14.07.	BMX WORLDS COLOGNE
	18.07.	HRS BusinessRun Cologne
	20.07.	Int. Mittelrhein-Meisterschaft Schwimmen
	17. – 18.08.	Deutsche Meisterschaften Omnium U15/17/19
	22.08.	FIA WORLD RALLY CHAMPIONSHIP ADAC Rallye Deutschland
30.08. – 01.09.	Cologne Triathlon Weekend	
10. – 15.09.	Deutsche Meisterschaften Kanu-Rennsport	
22.09.	Preis von Europa – Galopprennen	
11.10.	Fußball-Länderspiel Deutschland – Irland Qualifikation FIFA WM 2014	
13.10.	RheinEnergieMarathon Köln	
20. – 23.11.	Int. Deutsche Meisterschaft Boxen U18	

Weitere Informationen unter www.stadt-koeln.de

haben natürlich das DFB-Pokalfinale der Frauen, die EHF Champions League FINAL4 sowie die FIA World Rallye Championship des ADAC.

Maskottchen „TropS“

Das sympathische und kuschelige Maskottchen namens „TropS – Kölns SporT Fan Nr. 1“ ist seit Beginn des Kölner Sportjahres 2013 der lebendige Blickfang für Jung und Alt im Kölner Sport. Speziell bei den Veranstaltungen des „Kölner Sportjahres“ ist TropS zu Gast, motiviert die Sportler zu Höchstleistungen, animiert und aktiviert die Fans zur Unterstützung und zieht vor allem den Nachwuchs in seinen Bann.



Oberbürgermeister Roters mit TropS

Großsportanlagen in Köln – Betriebsführung und Veranstaltungsmanagement

Großsportanlagen

Einen ganz besonderen Anteil an der Ausrichtung der Sportevents haben die hochmodernen Veranstaltungsstätten Kölns.

Eingebettet in den Sportpark Müngersdorf ist das RheinEnergieStadion als herausragende Veranstaltungstätte zweifellos ein Schmuckkästchen mit besonders hohem Wohlgefühlcharakter, sei es bei den Heimspielen des 1. FC Köln, zu denen regelmäßig fast 50.000 Besucher in das RheinEnergieStadion pilgern oder bei Konzerten von internationalen Künstlern.

**Hans Rütten, Geschäftsführer
Kölner Sportstätten GmbH**



„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil wir unternehmens- bzw. amtsübergreifend das gleiche Ziel verfolgen: Die Menschen in Köln für Sport zu begeistern.“

Das heutige RheinEnergie Stadion wurde 2004 fertig gestellt. Im Gegensatz zu seinen Vorläuferbauten



RheinEnergieStadion



LANXESS arena

weist es keine Leichtathletikanlagen mehr auf. Die für Köln herausragendsten internationalen sportlichen Begegnungen im Fußball fanden 2005 im Rahmen

Stefan Löcher, Geschäftsführer der LANXESS arena



„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil man sich der Hilfe der handelnden Personen immer sicher sein kann. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Sportamt war ein wichtiger Mosaikstein bei den erfolgreichen Bewerbungsprozessen für das VELUX EHF FINAL4 oder die IIHF 2017 Weltmeisterschaften. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam noch viele sportliche Großveranstaltungen in unserer tollen Stadt über die Bühne bringen werden.“

des FIFA Confederation Cup und während der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 statt; hier wurden vier Vorrundenspiele und ein Achtelfinale im „FIFA WM-Stadion Köln“ ausgetragen.

Die mit mehr als 19.000 Plätzen größte deutsche Veranstaltungshalle, die LANXESS arena, hat durch ihre zentrale Lage im Stadtteil Deutz ebenfalls einen ganz besonderen Charme. Wegen des 75 Meter hohen

Stahlbogens, der sie überragt, auch liebevoll „Henkelmännchen“ genannt, ist sie neben regelmäßig stattfindenden Spielen der Kölner Haie und der Austragung des EHF FINAL4 auch Schauplatz vieler weiterer sportlicher Großereignisse sowie zahlreicher Konzerte, Tagungen und Hauptversammlungen.

Im Weidenpescher Park, dem 55 ha großen Grüngelände, ist die Kölner Rennbahn eingebettet. Wer abseits eines Renntages einmal durchs Rennbahngelände streift, kann sich der geschichtsträchtigen Atmosphäre der alten Tribüne und der historischen Gebäude kaum entziehen. Vor dieser altherwürdigen Kulisse finden nunmehr schon seit weit über hundert Jahren Kölner Galopprennen statt. Eine Kölner Saison erstreckt sich derzeit in der Regel von April bis Oktober und über 12 bis 13 Renntage.



Spannende Renntage auf der Galopprennbahn in Köln-Weidenpesch



Deutsche Meisterschaften im Rudern

Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See

Die Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See ist sicherlich die größte und schönste Anlage ihrer Art im Kölner Raum. Verkehrsgünstig an der A1 gelegen, bietet sie viele Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung; vom Beachvolleyball, Rudern, Schwimmen, Tauchen, bis hin zum Inlineskaten ist eine breite Nutzung möglich.

Durch ihren einzigartigen Aufbau bietet sie ideale Voraussetzungen zur aktiven Freizeitgestaltung und Erholung in der Natur. Auch für die Durchführung von attraktiven und herausragenden Veranstaltungen in den Bereichen Sport, Musik und Kultur ist sie bestens geeignet. Zur bequemen Anreise stehen 3.500 Parkplätze zur Verfügung. Möglich ist auch eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Aktivitäten

Die Breiten- und Leistungssportler der rund 35 ansässigen Vereine, die Kölner Schulen, die Deutsche Sporthochschule Köln und unzählige Freizeit- und Sportbegeisterte finden auf der Regattabahn zur Ausübung des Ruder- und Kanu-Rennsports optimale Trainingsbedingungen vor.

Darüber hinaus erfreut sich das Sporttauchen oder auch das Windsurfen bei entsprechenden Bedin-

gungen auf den speziell ausgewiesenen Seen großer Beliebtheit.

Alternativ kann man am See entlang Inlineskaten oder die Wander- und Radwege benutzen, die sich auf 19 Kilometer Länge entfalten. Zudem begeistern weitläufige Reitwege.

Entspannen kann man nach dem Sport auf den zahlreichen Wiesenflächen. Eine willkommene Abkühlung bietet zudem das Naturfreibad „Blackfoot Beach“. Dieses verfügt neben dem neu gestalteten Naturfreibad über einen attraktiven Hochseilgarten für Jung und Alt.

Auch für die Verpflegung ist durch mehrere gastronomische Angebote an den Parkplätzen 1, 2 und 3 ganzjährig bestens gesorgt.



Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See (aeronautic-team)

Internationaler Sport- und Veranstaltungsstandort

Von Sport über Musik bis hin zur Kultur – die Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See zeichnet sich besonders durch ihre große Vielfalt aus.

Bei verschiedensten Veranstaltungen kämpfen von ambitionierten Hobbysportlern bis hin zu Topathleten alle um die besten Plätze. Das gilt gleichermaßen beim Cologne Triathlon Weekend, das sogar die Deutsche Meisterschaft über die IRONMAN-Distanz umfasst, oder auch bei Deutschen Meisterschaften im Kanu-Rennsport und Rudern.



Outdoor Aquarunning Event

Ulrich Breite, FDP Fraktion im Rat der Stadt



„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil es immer sachorientiert und unbürokratisch nach Lösungen bei Vereinsproblemen im Sport sucht und für mich als Ansprechpartner immer zur Verfügung steht!“

Mittelpunkt ist stets die Regattastrecke, denn viele Events finden im und auf dem Wasser statt. Hierzu zählen auch Swim & Run Cologne, das Outdoor Aquarunning Event und das Drachenboot Festival. Ferner bietet

der Fühlinger See durch seine Infrastruktur auch ideale Voraussetzungen an Land, so zum Beispiel für viele Laufsportveranstaltungen.

Die multifunktionale Anlage „Fühlinger See“ verfügt zudem über eine herrliche Kulisse für die Ausrichtung von Musik- und Kulturevents. Jährlicher Höhepunkt ist das Summer Jam Reggae-Festival.

Eine ganz andere Veranstaltung mit besonderem Flair ist hingegen das „Mittelalterlich Phantasie Spectaculum“. Hier dreht sich ein Wochenende lang alles um das Mittelalter. Über 1.200 Darsteller entführen das Publikum in das mittelalterliche Leben; ein aufregendes Spektakel für Jung und Alt.



Summer Jam am Fühlinger See (summerjam.de)

Ökologie und Förderverein

Damit die einzigartige Beschaffenheit und die gute Wasserqualität des Fühlinger Sees erhalten bleiben, initiierte das Sportamt zusammen mit der Universität zu Köln, der Abfallverwertungsgesellschaft mbH, der RheinEnergie AG und der Ökologiegruppe der Kölner Tauchsportvereine (heute VASA Köln e. V.) bereits Mitte der 1990er Jahre vielfältige Projekte zur Seenrestaurierung und zum Umweltschutz.

Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See:

- 200 ha große Naherholungsanlage
- 7 miteinander verbundene Teilseen
- 84 ha Wasserfläche
- 84 ha Grünfläche (40 ha Rasen und 44 ha bepflanzte Fläche)
- 19 km Gehweg
- 7 km Reitweg
- Naturfreibad „Blackfoot Beach“
- 3500 Parkplätze

So wurden beispielsweise die Pflanzenkläranlage „Bio-Park“ installiert, die Tiefenwasserbelüftungsanlage in Betrieb genommen, schützenswerte Uferbereiche bepflanzt und zur Evaluierung eine Windkanalstudie und soziologische Studien zum Besucherverhalten durchgeführt.

Auf einem Ökopfad werden auf 15 Informationstafeln Sanierungsprojekte der „Sport und Erholungsanlage Fühlinger See“ vorgestellt.

Regelmäßige wissenschaftliche Gewässeruntersuchungen und die zusätzliche Bereitstellung von mobilen Toilettenkabinen kompletieren das Sanierungspaket.

2002 gründete sich der Förderverein Fühlinger See e. V., dessen Mitglieder aktiv dazu beitragen, dass sich der See und dessen Qualität positiv entwickeln und somit eine ökologische Stabilisierung des Sees erzeugt wird. Durch ihre Arbeit wurde das Terrain mehr



Bio-Park am Fühlinger See

in die Öffentlichkeit gerückt. Ergebnis ist ein größeres Umweltbewusstsein der Besucherinnen und Besucher.

Sportpark Müngersdorf

Eingebettet in den Äußeren Grüngürtel liegt der Sportpark Müngersdorf. Er ist einer der Dreh- und Angelpunkte des Kölner Sports und zugleich Standort zahlreicher national und international bedeutender Sportinstitutionen und Sportstätten. Dazu zählen zum Beispiel die Deutsche Sporthochschule Köln, der Olympiastützpunkt Rheinland, das Sportinternat, die Trainingsakademie des DOSB ebenso wie das RheinEnergieStadion und das Sportamt, das in den historischen Abelbauten gleich vor dem Stadion seinen Sitz hat. Hier wird das gesamte Sportgeschehen auf den Freiflächen, den anliegenden Sporthallen und die pflegerischen Maßnahmen sowohl zum Erhalt der vorhandenen Sportstätteninfrastruktur im Sportpark als auch für nahezu alle Sportflächen in Köln koordiniert und gesteuert.

Toni Schumacher, Vizepräsident 1. FC Köln

„Das Sportamt ist für mich ein stets verlässlicher und vor allem allzeit erreichbarer Ansprechpartner. Besonders den Mitarbeitern der Eventabteilung merkt man ihr unentwegtes Engagement an, das auch auf Außenstehende erfrischend ansteckend wirkt. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass auch andere Organisationen und Institutionen vergleichbar gute Erfahrungen gemacht haben wie ich und aus diesem Grunde ausgesprochen gern mit dem Kölner Sportamt zusammenarbeiten.“





Das Sportamt im Sportpark Müngersdorf

Besondere Kennzeichen des Sportparks sind seine großzügigen Freiflächen und die Einbindung der historischen Gebäude und Bauten. Er besticht wie kein anderer Ort in Köln durch seine vielfältigen, gleichzeitig nutzbaren Flächen, sowohl bezogen auf die Vielzahl unterschiedlicher Sportarten, als auch auf die verschiedenen Nutzergruppen. Vom Kinderturnen über das Fortbildungsseminar bis

hin zum professionellen Footballtraining sind sportliche Aktivitäten in jeglicher Form und Art möglich.

Sport- und internationale Veranstaltungsstätte

Der Kernbereich des Sportparks erstreckt sich im Norden vom Reit- und Baseballstadion und der Stadionvorwiese, im Westen von der Westkampfbahn über das Sportinternat, der Deutschen Sporthochschule Köln mit dem NetCologne Stadion, bis zur Albert-Richter-Radrennbahn. Im Osten von der Ostkampfbahn bis zu den Vereinsgeländen des ASV Köln e. V., des KTHC Stadion Rot-Weiß e. V. und dem Stadionbad sowie im Süden bis zur Jahnwiese.

Univ.-Prof. Dr. Walter Tokarski, Rektor Deutsche Sporthochschule Köln

„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil wir uns gemeinsam für die Sportstadt Köln einsetzen und das Sportamt dabei eine führende Rolle einnimmt.“



Im Zentrum des Sportparks Müngersdorf liegt das RheinEnergieStadion als Kultstätte des Fußballsports in Köln, umgeben von diversen multifunktional nutzbaren städtischen Sport- und Veranstaltungsflächen sowie zahlreichen sportartspezifischen Stadien.



Der Sportpark Müngersdorf ist Dreh- und Angelpunkt des Kölner Profi- und Breitensports

Der Sportpark Müngersdorf bietet optimale infrastrukturelle Voraussetzungen. Daher sind die Sportstätten Austragungsort zahlreicher regionaler, nationaler und



Beachvolleyball im Sportpark Müngersdorf

internationaler Veranstaltungen. Neben sportlichen Veranstaltungen finden hier auch Konzerte, Kongresse und Ausstellungen statt.

Ob bei den Heimspielen des 1. FC Köln, dem jährlich stattfindenden Come-Together-Cup, dem großen Familienfest im Rahmen des DFB-Pokalfinales der Frauen, den Bahnradveranstaltungen oder bei den zahlreichen Laufveranstaltungen im Sportpark – bei allen Events in

Müngersdorf herrscht in der Regel eine ausgelassene und fröhliche Atmosphäre.

Vereine und Institutionen – Aktivitäten

Zahlreiche führende Institutionen und Vereine haben ihren Sitz im Sportpark Müngersdorf.

Mit dem Sportamt der Stadt Köln, dem Stadionbad der KölnBäder GmbH, dem Olympiastützpunkt Rheinland, dem Sportinternat, der Sportstiftung NRW, der Deutschen Olympischen Gesellschaft Rheinland, dem ASV Köln e. V., dem KTHC Stadion Rot-Weiß e. V., dem SC Colonia 06

Volker Staufert, Vorsitzender Sportstadt Köln e.V.



„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil das Sportamtsteam als verlässlicher Partner mit seiner hohen Kompetenz und seinem exzellenten Netzwerk immer wieder pragmatische Lösungen erarbeitet und umsetzt.“

Sportpark Müngersdorf

Im Sportpark Müngersdorf befinden sich in der Zuständigkeit des Sportamtes unter anderem:

- die Stadion-Vorwiesen mit 5,4 Hektar Sportrasenfläche (4 Großspielfelder)
- die Jahnwiesen mit 7,8 Hektar Naturrasenfläche (7 Großspielfelder)
- die Ostkampfbahn (Kampfbahn Typ B mit 6 Laufbahnen und Segmenten mit Kunststoffbelägen, sowie einem Kunstrasengroßspielfeld)
- der Kunstrasenplatz Westkampfbahn
- 6 Sport- bzw. Gymnastikhallen
- Zahlreiche multifunktionale nutzbare Räume und Freiflächen
- 3 Hektar Verkehrsfläche

Die hohen sportiven Nutzungen und die vielen Veranstaltungen im Sportpark erfordern ein besonders Maß an Organisation und Pflege, insbesondere der starken strapazierten Sport- und Naturrasenflächen.

Diese städtische Sportanlagen im Sportpark Müngersdorf werden

- täglich von 600 bis 800 organisierten Breiten- und Leistungssportlern/Innen genutzt
- im Laufe eines Jahres für die Durchführung von weit mehr als 100 Veranstaltungen verwendet



e. V., den AFC Köln Falcons e. V., dem LeichtathletikTeam DSHS Köln e. V., der Kölner Sportstätten GmbH, den Cologne Cardinals e. V., der Marathon GmbH, der Playa Cologne, den RheinStars, dem Sportstadt Köln e.V. und der Deutsche Sporthochschule Köln ist an diesem Standort eine national herausragende Ansammlung an Sportinstitutionen und Leistungssportvereinen angesiedelt.

Sportanlage Süd

Die städtische Sportanlage Süd in Köln-Zollstock, nach dem Sportpark Müngersdorf die zweitgrößte Sportanlage der Domstadt, dient vor allem den Fußballvereinen der Kölner Südstadt als Trainings- und Spielstätte. Seit Beginn an ist die Sportanlage die Heimat des SC Fortuna Köln. In dem 15.000 Zuschauer fassenden Stadion tragen die

Regionalligamannschaft des SC Fortuna Köln sowie die U23-Mannschaft des 1. FC Köln (bei sicherheitsrelevanten Spielen) ihre Heimspiele aus. Außerdem wird das Stadion für Wettkämpfe des Schul- und Breitensports genutzt.

Neben dem Stadion verfügt diese multifunktional genutzte Anlage im Außenbereich über einen Tennen-, einen Kunstrasen- sowie einen kleinen und einen großen Rasenplatz. Eine Dreifachsporthalle komplettiert das umfangreiche Sportangebot.

Die städtischen Sportflächen werden täglich von über 250 Hallen- und 250 Außensportlern genutzt – hierunter Breiten- und Leistungssportler aus Kölner Vereinen, Schülerinnen und Schüler aus Kölner Schulen und Studierende der Universität zu Köln.



Kunstrasenplatz auf der Sportanlage Süd

Sport in Metropolen – Netzwerk Sport und Bewegung

Sportprojekte in Köln – Sport in Metropolen



Arbeitskreis im Sportnetzwerk

Das Projekt „Sport in Metropolen“ wurde 2003 ins Leben gerufen, um den Sport in Köln für die Zukunft fit zu machen. Dabei fungiert Köln als Beispiel für andere große Städte in Nordrhein-Westfalen und auch über die Landesgrenze hinaus. Ziel des Projektes war es, die Möglichkeiten, die der Sport für die Stadt leisten kann, zu fördern und auszubauen. Mögliche Akteure sind Sportvereine, Schulen, Jugendeinrichtungen, Kindergärten und viele mehr.

Das Projekt wurde als offene Zusammenarbeit angelegt und lud Experten sowie alle Interessierten ein, sich an „Runden Tischen“ mit ihren Ideen einzubringen und an gemeinsamen Lösungen für den Kölner Sport zu beteiligen. Dazu wurde unter anderem die Weiterentwicklung von Netzwerken in der Kölner Sport- und Bewegungslandschaft gefördert.

Gabriele Freytag, Direktorin Führungsakademie des DOSB

„Das Sportamt ist für mich ein wichtiger Partner, weil es die unterschiedlichen Akteure der Sportstadt Köln sehr gut vernetzt und die Führungs-Akademie des DOSB unkompliziert und kompetent unterstützt.“



Partner und Mitwirkende

Projektpartner waren das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, der LandesSportBund Nordrhein-Westfalen e. V., der StadtSportBund Köln e. V., die Deutsche Sporthochschule Köln mit dem Institut für Sportsoziologie und die Stadt Köln. Aktiv unterstützt wurde das Projekt auch durch die Kölner Sportpolitik, weitere städtische Ämter und regionale Organisationen.

In der Startphase 2003 wurde eine Bevölkerungs- und eine Sportvereinsbefragung durchgeführt, deren Ergebnisse und Aussagen Eingang in die weitere praxisbezogene Arbeit fanden.

Fortsetzung des Projektes: Netzwerk Sport und Bewegung

Als Reaktion auf die durchgeführte Befragung bei Vereinen und Bürgern wurde 2005 das „Netzwerk Sport



Sportkooperationsprojekt

und Bewegung“ gegründet. Grundlage hierfür war die Erkenntnis, dass Netzwerkbildung im und mit dem Sport ein wichtiger Schlüssel für die Zukunft des kommunalen Sports ist.

Gemeinsam mit der kommunalen Sportpolitik, dem StadtSportBund Köln e. V. und mit Unterstützung der Deutschen Sporthochschule Köln wurde das Projekt seit 2007 zunächst im Stadtbezirk Mülheim fortgesetzt.

Im Jahre 2009 wurde die Netzwerkarbeit „Sport und Bewegung“ erweitert und parallel zu Mülheim auf den Stadtbezirk Nippes übertragen.



Sportkooperationsprojekt – Radfahrtraining

Veranstaltungen im jeweiligen Stadtbezirk teil, um dort den hauptsächlich ehrenamtlich organisierten Sport zu vertreten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der Sportvereine. So wurde in der Vergangenheit beispielsweise eine Sportangebotsübersicht der Vereine gemeinsam entwickelt und veröffentlicht. Auch bei redaktionellen Berichterstattungen erhalten die Vereine Unterstützung.

Wie vom Rat der Stadt Köln beschlossen, wird die Netzwerkarbeit im Rahmen von Sport in Metropolen stufenweise in Köln fortgeführt und der Aufbau von selbsttragenden Strukturen begleitet.

Ausblick und Zukunft von Sport in Metropolen

Seit einem Ratsbeschluss im Jahr 2011 ist die Fortführung von „Sport in Metropolen“ als dauerhafte Aufgabe der Stadt Köln anerkannt und der Projektstatus aufgehoben. Die Ziele der Sportnetzwerkarbeit können wie folgt dargestellt werden:

- Erhöhung der Sportaktivität und Förderung der gesunden Lebensweise für alle Altersgruppen, insbesondere aber die der Zielgruppe „Kinder und Jugendliche“
- Förderung von Sportkooperationsprojekten; insbesondere mit den Sportvereinen als Partner, um so Nachhaltigkeit sicherzustellen
- Förderung der innovativen Vereinsentwicklung
- Informationsweitergabe zu Vereins- und sportrelevanten Themenstellungen (z.B. Fördermöglichkeiten, Qualifizierungsoffensive im Sport, Kids in die Clubs, Bildungspaket im Sport,)

Für die Bürgerinnen und Bürger, die Sportvereine und die weiteren sozialen Einrichtungen gibt es eine zentrale Anlaufstelle in den Bürgerämtern, mit regelmäßigen Sprechstunden.

Des Weiteren veranstalten die Netzwerkteams stadtteil- und themenorientierte halbjährliche Arbeitskreise, zu welchen engagierte und interessierte Vereine und Institutionen zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch an einen Tisch geholt werden. Auch nimmt das Netzwerkteam an den Konferenzen, Besprechungen und